



# NEUE TÖNE

Kirchenmusik im Bistum Münster

1/2023

FÜR DEIN LEBEN GERN.



**BISCHÖFLICHES  
GENERALVIKARIAT**  
KATHOLISCHE KIRCHE  
BISTUM MÜNSTER

# Impressum

## HERAUSGEBER

Bischöfliches Generalvikariat Münster  
Fachstelle Liturgie und Katechese  
Kirchenmusik und Kirchenmusikschule  
Rosenstraße 16, 48143 Münster

## REDAKTION

Ulrich Grimpe (v.i.S.d.P)

## FOTOS

Betz (35), Jutta Bitsch (44), Christian Breuer (28), Stephanie Constantin-Ahrens (26), Diözesanpäpstenverband Münster (42), Stefan Eicholt (52), Daniel Frinken (58), Sylvia Gödde (45), Hesse/Borgers (36), Marc Höffgen (51), IVZ (Holger Luck/Sunhild Salaschek) (49, 59), Michaela Kiepe (30, 37), Kirchenchor St. Laurentius Senden (38), Julian Klein-Ridder (47), Thomas Kleinhenz (38), Michaela Klemm (56), Andrea Kolberg (43), Jakob Kuhn (18), Ann-Christin Ladermann (8, 9, 10), Diözesanpräses Clemens Lübbers (5), Thorsten Maus (30), Rolf Müller (55), Melanie Ortmann (49), Sebastian Pokojski (46), Referat Kirchenmusik (11, 13, 14, 25, 40, 48), Rieder (54), Annegret Walbröhl (56), Pfarrer em. Karl Heinz Wielens (34).

## DRUCK

Druckerei Joh. Burlage, Münster | [www.burlage.de](http://www.burlage.de)

## REDAKTIONSSEKRETARIAT

Bischöfliches Generalvikariat Münster  
Fachstelle Liturgie und Katechese  
Kirchenmusik und Kirchenmusikschule  
Rosenstraße 16, 48143 Münster

Fon 0251 495-570  
[kirchenmusik@bistum-muenster.de](mailto:kirchenmusik@bistum-muenster.de)

## TITELBILD

Fabian Ververs aus Labbeck wird in Xanten zum Kirchenmusiker ausgebildet. Ein Portrait seiner Ausbildung und Tätigkeit als junger Kirchenmusiker wurde auch in der ARD „Lokalzeit aus Duisburg“ vom 2. November 2022 ausgestrahlt.  
© Christian Breuer

# VORWORT

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die aktuelle Ausgabe von „Neue Töne“ berichtet von unserer letzten Werkwoche für Kirchenmusik im vergangenen Oktober. Nach den kirchenmusikalischen Entbehrenungen der zwei zurückliegenden Jahre haben viele Kolleginnen und Kollegen das gemeinsame Singen und Musizieren als besonders wohltuend wahrgenommen. Ein „Highlight“ war das Chorkonzert der Chorleiterinnen und Chorleiter mit Roland Büchner, dem ehemaligen Chef der Regensburger Domspatzen, am Dirigentenpult. Die Tagung führte auch in das neue Strukturkonzept der „pastoralen Räume“ im Bistum Münster ein. Die Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat, Maria Bubenitschek, nutzte die Gelegenheit im Rahmen der Werkwoche, zur Mitarbeit in diesem neuen Themenfeld in den eigenen Pfarreien einzuladen. Auch unsere Bistumskommission für Kirchenmusik hat sich im zurückliegenden Sitzungsjahr mit der Ausrichtung des kirchenmusikalischen Dienstes in den sich neu bildenden Einheiten befasst. Die Kommission berät die Bistumsleitung in den kirchenmusikalischen Fragestellungen. Die Beratungsergebnisse haben wir in dieser Ausgabe zusammengefasst.



Besonders freue ich mich über das Engagement der Kolleginnen und Kollegen, die mit Einfallsreichtum und Engagement kirchenmusikalische Impulse vor Ort setzen: Unser Heft berichtet dazu – neben vielen anderen Ereignissen in den Dekanaten – vom Chorfestival in Mettingen. Dort wurde spürbar, wie dankbar Menschen nach den Einschränkungen und Singverböten diese Angebote annehmen und welche Bedeutung ihnen kulturell und pastoral zukommt. Hinweisen möchte ich auch auf unsere Initiative zur Neubelebung des Kantorengesanges in unseren Pfarreien. Die Regionalkantorinnen und Regionalkantoren haben ein umfassendes Fortbildungsprogramm entworfen. Wir bitten Sie, werbend in Ihren Chorgemeinschaften bei jung und alt auf diese Angebote aufmerksam zu machen und dieses wichtige liturgische Amt für die Gestaltung Ihrer gottesdienstlichen Feiern zu stärken.

Das Bistum Münster möchte eine Kirche sein, die Beziehung stiftet, zwischen den Menschen und mit Gott. Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz und Ihre Sorge um unsere kirchenmusikalischen Gruppen. Sie geben unserer Kirche im Bistum Münster ein junges, kreatives und musikalisches Gesicht!

Angenehme Lektüre wünscht

**ULRICH GRIMPE**  
Referent für Kirchenmusik

# INHALT

- |           |   |           |   |
|-----------|---|-----------|---|
| <b>3</b>  | <b>VORWORT</b>  | <b>57</b> | <b>Arbeitskreis NGL</b>                           |
|           |   | 58        | Forum NGL "Schenke Neubeginn"                     |
|           |   | 59        | music.spirit.good im Haus Altenberg               |
| <b>5</b>  | <b>GRUSSWORT DIÖZESANPRÄSES CLEMENS LÜBBERS</b>                       | <b>60</b> | <b>Informationen und Empfehlungen</b>             |
|           |   | 61        | Mit Kindern singen                                |
| <b>7</b>  | <b>AUS DEM REFERAT KIRCHENMUSIK</b>                                   | <b>62</b> | <b>Anschriften</b>                                |
| 8         | Werkwoche für Kirchenmusik  | 63        | Kreisdekanatspräses und Regional-                 |
| 15        | Bistumskommission für Kirchenmusik                                    |           | kantoren  |
| 18        | Fortbildungen für Chormitglieder,<br>Kirchenmusikerinnen und -musiker | 65        | Kirchenmusikausbildung im Offizialat<br>Oldenburg |
| 23        | Schulungen zur Prävention von<br>sexualisierter Gewalt                | 66        | Bischöfliche Kirchenmusikschule<br>Münster        |
| <b>24</b> | <b>BISCHÖFLICHE KIRCHENMUSIK-<br/>SCHULE MÜNSTER</b>                  |           |   |
| 25        | Zehn C-Prüfungen im Bistum Münster                                    |           |   |
| 26        | Stephanie Constantin-Ahrens   |           |   |
| 27        | Fabian Ververs  |           |   |
| 29        | Stefan Wintz  |           |   |
| 30        | C-Kurs aus Exkursion nach Billerbeck                                  |           |   |
| <b>31</b> | <b>Pueri Cantores</b>   |           |   |
| <b>33</b> | <b>Berichte aus den Kreis- und Stadt-<br/>dekanaten</b>               |           |   |
| 34        | Kreisdekanat Borken   |           |   |
| 37        | Kreisdekanat Coesfeld   |           |   |
| 42        | Stadtdekanat Münster  |           |   |
| 45        | Kreisdekanat Recklinghausen   |           |   |
| 48        | Kreisdekanat Steinfurt  |           |   |
| 53        | Kreisdekanat Warendorf  |           |   |
| 55        | Kreisdekanat Wesel  |           |   |



Diözesanpräses Clemens Lübbers

## LITURGIE, MUSIK UND KOSMOS

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht führen Ihre Gedanken und Empfindungen Sie in der weihnachtlichen Festzeit – geprägt durch das Geschehen von Bethlehem, die „Tage zwischen den Jahren“ und den Beginn des neuen Jahres – in die Weite und Tiefe, ganz existentiell gesehen, weil Sie vielleicht Raum und Zeit in einer anderen Dimension wahrnehmen. Es mag sein, dass dieses Nachsinnen besonders durch die Kraft und Sprache der festlichen Liturgien dieser Zeit ausgelöst wird, auch wegen des unterschiedlichen Charakters der Musik und Gesänge: hier das freudige Frohlocken und Jubilieren über die Geburt des Heilands – manchmal auch tänzerisch daherkommend –, da das meditative Betrachten und innige Verweilen vor dem Geheimnis der Menschwerdung Gottes in einer Krippe. Letzteres führt zum einen in die Stille, die uns ermöglicht, den Blick frei zu bekommen für Wesentliches, und zeigt uns zum anderen die Zerbrechlichkeit und die Not des Lebens – in dem Kind Jesus im Stall auf Stroh, in uns selber und in der Welt um uns herum. Und wie agieren wir darauf? Mit Schweigen – vor Staunen, vor Ergriffenheit –, mit Schreien – vor Entsetzen darüber, was wir Menschen uns gegenseitig antun und wie wir uns gegenüber unserer Erde verhalten – und mit Singen – vor Freude.

Mahatma Gandhi hat auf die drei Lebensräume des Kosmos hingewiesen und gesagt, dass diese Lebensräume auch eine eigene Weise des Seins mitgeben. Die Fische im Meer schweigen, die Tiere auf der Erde schreien und die Vögel im Himmel singen. Mit anderen Worten: Dem Meer ist das Schweigen, der Erde das Schreien und dem Himmel das Singen zu eigen.

Doch der Mensch hat Anteil an allen dreien: „Er trägt die Tiefe des Meeres, die Last der Erde und die Höhe des Himmels in sich“, somit das Schweigen, das Schreien und das Singen.

Liturgie gibt dem Menschen nun „seine Ganzheit ... . Sie lehrt ihn ... das Schweigen und das Singen, indem sie ihm die Tiefe des Meeres auftut und indem sie ihn fliegen lehrt ...; im Aufheben des Herzens bringt sie in ihm das verschüttete Lied wieder zum Klingen“. Liturgie ist dann wahrhaft gute Liturgie, wenn sie in die Tiefe und in die Höhe führt, wenn sie ausbalanciert zwischen Gesang und Stille, wenn sie gemeinschaftlich vollzogen und gefeiert wird. Solche Liturgie ist „kosmisch ... . Sie singt mit den Engeln. Sie schweigt mit der wartenden Tiefe des Alls. Und so erlöst sie die Erde.“\*

Ich wünsche Ihnen, die Sie haupt-, neben- und ehrenamtlich in der Kirchenmusik tätig sind, dass Sie in Ihrem Wirken mit den Ihnen anvertrauten Sängerinnen, Sängern und Instrumentalisten angesichts des Lebens, wie es ist mit seinen Schönheiten und Freuden, den Kriegen und Krisen, diesen Dreiklang von Schweigen und Stille – Schrei vor Schmerz und Aufbegehren – Singen vor Dankbarkeit und Lust neu oder vertiefter für sich und für andere entdecken. In diesem Sinne Ihnen ein gutes neues Jahr – verbunden mit einem großen und von Herzen kommenden Dank!

Ihr

**CLEMENS LÜBBERS**

Diözesanpräses

---

\* Zitate aus: Ratzinger, Joseph: Ein neues Lied für den Herrn. Christusglaube und Liturgie in der Gegenwart, Freiburg i. Br. 1995, 164.

# AUS DEM REFERAT KIRCHENMUSIK

## „EINMAL EIN REGENSBURGER DOMSPATZ SEIN“

Werkwoche für Kirchenmusik mit großem Chorkonzert

von Ann-Christin Ladermann und Ulrich Grimpe

Sie sind alle Profimusikerinnen und Profimusiker. Doch unter dem Dirigat von Roland Büchner, dem früheren Domkapellmeister der Regensburger Domspatzen, wurden 65 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aus dem Bistum Münster zu „Freckenhorster Domspatzen“. Bei der Werkwoche für Kirchenmusik, die im vergangenen Oktober in der Landvolkshochschule (LVHS) in Freckenhorst durchgeführt wurde, konnten die haupt- und nebenamtlichen Kirchenmusikerinnen und -musiker viel neues Material und Anregungen für die Chöre in ihren Pfarreien mit nach Hause nehmen.



25 Jahre lang war Roland Büchner der Chef der Regensburger Domspatzen.

### Von Palestrina über Mendelsohn bis Stopford

Mit eben so viel Humor wie Ernsthaftigkeit und gespickt mit zahlreichen Anekdoten aus 25-jähriger Tätigkeit in Regensburg studierte Büchner mit den Chorleiterinnen und Chorleitern aus dem Bistum Münster im Rahmen der IX. Kirchenmusikwerkwoche zwei Tage lang Chorliteratur der Domspatzen ein: von Palestrina über Mendelsohn bis Stopford stand anspruchsvolle Musik aus unterschiedlichen Epochen auf dem Programm. Und konzentriert musste geprobt werden, denn bereits am Ende des zweiten Workshoptages der Werkwoche



65 Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker aus dem Bistum Münster studierten in der LVHS Freckenhorst Chorliteratur ein.



Konzentriert wiederholen die Männerstimmen die von Roland Büchner angegebenen Takte.

stand ein großes Chor- und Orgelkonzert des Werkwochenchores in der St.-Laurentiuskirche in Warendorf auf dem Programm – für viele Chorleiterinnen und Chorleitern ein willkommenen Perspektivwechsel von der eigenen Chorleitung nun als singendes Chormitglied in der Gemeinschaft mitzuwirken. In der vollbesetzten Kirche wusste der Werkwochenchor die Zuhörerinnen und Zuhörer auch voll zu überzeugen. Regionalkantor Gregor Loers brachte die renovierte Orgel in der Laurentiuskirche mit Improvisationen und Werken von Bach und Widor zu Gehör. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher spendeten am Ende tosenden Applaus.

### Zuhörer und Ausführende glücklich machen

„Jede Sängerin, jeder Sänger ist froh und glücklich, dass man nach den harten Pandemiezeiten wieder miteinander singen kann“, freute sich auch der frühere Domkapellmeister Roland Büchner. Das so wichtige Gemeinschaftsgefühl komme auf diese Weise wieder auf, betonte er und lobte das Projekt des Bistums Münster: „Werkwochen sind ein wunderbares Mittel, neue Musik, neue Menschen und Kollegen kennenzulernen, sich weiterzubilden und die Freude am Singen und der Musik zu pflegen.“ Ihm selbst komme es beim Singen darauf an, diese Freude in möglichst hoher Qualität zu fördern und Menschen jeden Alters zum Singen zu bringen. „So kann ein Chor eine klangliche und musikalische Intensität aufbauen, die Zuhörer und Ausführende glücklich macht“, ist Büchner überzeugt.

### Gute Kirchenchöre – hervorragende Organisten

Nach 25 Jahren als Chef der Regensburger Domspatzen trat Büchner 2019 in den Ruhestand ein. In seinen aktiven Jahren hat er das Münsterland bereits kennengelernt: „Unsere Konzertreisen, es war meistens die traditionelle Herbstkonzertreise, hat uns immer wieder in diese Region geführt: Ahlen, mehrere Male in Oelde, Freckenhorst, Lüdinghausen, Emsdetten“, kann sich Büchner erinnern. Viele Kirchenmusiker, die im Münsterland tätig sind, hätten häufig eine Beziehung zu Regensburg an die dortige Kirchenmusikschule, wo sie nicht selten ausgebildet worden seien. „Deshalb findet man hier gute Kirchenchöre und hervorragende Organisten“, lobte Büchner die kirchenmusikalische Arbeit. Und die zahlreichen Chorleiterinnen und Chorleiter in der renovierten Gartenhalle der LVHS spendeten kräftigen

Applaus für seine Worte. Die Musik, die der ehemalige Domkapellmeister mit dem Chor der Regensburger Domspatzen erarbeiten durfte, war auch bei der Werkwoche Thema. Von der Polyphonie der Renaissance über Romantik und zeitgenössische Chormusik war ein weiter Bogen gespannt: Im Mittelpunkt stand eine der schönsten Messkompositionen von Giovanni Pierluigi da Palestrina, dem großen Vokalkomponisten aus der Renaissancezeit, die Missa „Iste confessor“, entstanden um 1590 in Rom. Außerdem zwei Motetten von Felix Mendelssohn-Bartholdy „Herr, nun lässt Du deinen Diener in Frieden fahren“ sowie das berückende „Denn er hat seinen Engeln befohlen“, eine Motette, die der Chor der Domspatzen bei vielen Gottesdiensten und Konzerten aufführt. Auch zeitgenössische Chormusik war mit im Programm: unter anderem ein achtstimmiges „Ave maris stella“ von Philip Stopford sowie das dramatische „Eli, Eli“ des ungarischen Komponisten György Deák-Bárdos.



Aufmerksame Zuhörerinnen und Zuhörer beim Workshop liturgische Orgelimprovisation mit Jutta Bitsch



Gut gestimmt! – Kurz vor dem Konzert in Warendorf St. Laurentius

All das und mehrere kleinere Liedsätze, darunter auch Vertonungen des Domkapellmeisters persönlich wurden im fliegenden Tempo einstudiert. Eine „Generalprobe“ des Konzertprogramms gab es bereits am Tag zuvor in der Stiftskirche in Freckenhorst, als der Chor der Chorleiterinnen und Chorleiter ein musikalisches Abendlob in der Stiftskirche unter Büchners musikalischer Leitung anstimmte. Jutta Bitsch improvisierte an der Orgel, Präses Clemens Lübbers leitete die Liturgie.

### Welche Kirchenmusik brauchen unsere Pfarreien heute und in Zukunft?

Der Vormittag des dritten Tages der Werkwoche widmete sich der Zukunft des kirchenmusikalischen Dienstes in den sich neu bildenden pastoralen Räumen. Als Gäste waren die Leiterin der Hauptabteilung Seelsorge im Bischöflichen Generalvikariat, Maria Bubenitschek, Pfarrer Dr. Stefan Rau, Vorsitzender der Bischöflichen Liturgiekommission sowie Kirchenmusiker Dr. Winfried Müller von der Pfarrei St. Joseph Münster-Süd geladen. Bubenitschek führte zunächst in diesen Strukturprozess ein und verwies auf die Notwendigkeit zur weitergehenden Zusammenarbeit zwischen den Pfarreien. Auch die Organisation der kirchenmusikalischen Dienste rückt in den pastoralen Räumen in den Fokus. Zurzeit werde geprüft, ob auch regionale Anstellungsverhältnisse über die Organisationsstruktur möglich und vorteilhaft wären. Vieles sei gegenwärtig noch im Fluss und in der Diskussion. Dazu haben sich Projektgruppen gebildet. Bubenitschek lud die anwesenden Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker ein, sich aktiv in den Prozess einzubringen, in den eigenen Pfarreien an den örtlichen Fragen mitzuwirken und auch auf diözesaner Ebene mit den Leiterinnen und Leitern der Prozessgruppen Kontakt aufzunehmen und Themen und Anfragen einzuspeisen. Pfarrer Dr. Rau griff diese Stichworte in seinem Statement auf und fragte nach der Zukunft liturgischer Feiern und gottesdienstlicher Angebote bei stetig zurückgehender Gottesdienstgemeinde und Personal. Er verwies auf die Vielfalt liturgischer Angebote, die es auszubauen gelte und das Engagement der Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, sich hier in den örtlichen Pastoralteams einzubringen und auch neue liturgisch-musikalische Gottesdienstformen zu entwickeln. Winfried Müller berichtete von der Entwicklung einer neuen Gemeindeleitung in St. Joseph Münster-Süd. Nach Weggang des Pfarrers entwickle eine Steuerungsgruppe, in der er über die MAV-Vertretung mitarbeite, dazu das weitere Vorgehen. „Mit Menschen experimentiert man nicht“, merkte Winfried Müller kritisch an und räumte ein, dass es ihm schwer falle, sich in das Vokabular der pastoralen Strukturprozesse einzufinden. Er ermutigte jedoch die Anwesenden, es lohne sich, in den aktuellen Diskussionen der eigenen Pfarrei Präsenz zu zeigen und der Kirchenmusik dort ein Gesicht zu geben. Zwischen den Impulsen der drei Gäste gab es reichlich Gelegenheit zum Austausch in Kleingruppen. Der Rückgang der Eucharistiefiern, überalterte Kirchenchöre, die aufgeben und eine immer schwieriger werdende kontinuierliche Probenarbeit bei zurückgehender Verbindlichkeit sind vielfach genannte Stichwörter. Welche Kirchenmusik brauchen unsere Pfarreien heute und in Zukunft?

Auch wenn diese und viele weitere Fragen nicht abschließend beantwortet werden konnten, zeigte der gemeinsame Austausch in großer Runde, mit welchem Engagement viele der anwesenden haupt- und nebenamtlichen Kirchenmusikerinnen und -musiker in ihren Pfarreien für die Kirchenmusik und ihre Chorgemeinschaften „brennen“. „Ich werde mich informieren, was bei mir in der Pfarrei zum Stand der pastoralen Räume los ist“, war von zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern zu hören. Dass die Kirchenmusik in unseren Pfarreien des Bistums auch zukünftig eine wichtige Rolle spielen wird, wurde auch in der abschließenden Zusammenfassung der Ergebnisse in einer Online-Umfrage über das Tool „Mentimeter“ deutlich: „Ich will mich einbringen“, „Mut zur Zukunft“, „Freude und Zuversicht“ waren nur einige Stichwörter, die am Ende des Vormittages in großen Lettern an der Rückwand der Gartenhalle in der Landvolkshochschule zu lesen waren.

## Was ist mein erster (kleiner) Beitrag für mich und die kirchenmusikalische Pastoral im pastoralen Raum?



Mit dem Online-Tool „Mentimeter“ wurde die Stimmung unter den Kirchenmusikerinnen und -musikern am Ende der Diskussionsveranstaltung zu den pastoralen Räumen erfragt.

## Workshops zum Orgelspiel und zur Chorleitung



Peter F. Schneider brachte viel neue Musik für Kinder,- Jugend- und Erwachsenenchor mit.

Neben den Proben mit Roland BÜchner luden Jutta Bitsch und Werner Hesse zu Workshops rund um die liturgische Orgel improvisation ein. Als Arbeitsinstrument stand wie in den Vorjahren erneut die neue Seifert-Orgel in der Stiftskirche zur Verfügung. Musikpädagoge und Komponist Peter F. Schneider aus München stellte viel neue Musik für Kinder,- Jugend- und Erwachsenenchor vor. Vieles davon konnte als „Reading-Session“ vom Blatt gesungen werden und bot reichlich Material für das eigene Musizieren Zuhause. Frisch aus seiner Feder wurde ein klangvolles Weihnachtssingspiel sowie ein Musical rund um die biblische Gestalt der Ruth vorgestellt. Thomas Kleinhenz und Daniel Frinken, Referent für musisch-kulturelle Bildung im Bischöflichen Generalvikariat Münster, boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern mehrstimmige aktuelle neue geistliche

Lieder an. Einblicke in das Singen mit Kindern im Grundschulalter gab Sebastian Piel aus Kvelaer. Ganz praktische handwerkliche Erfahrungen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einem Workshop mit Gregor Loers und Orgelbauer Stefan Peters aus Glandorf sammeln: Sie setzten gemeinsam einen Orgelbausatz zusammen, mit dem Grundschulklassen mit wenigen Handgriffen eine spielbereite Miniorgel aufbauen können.

Ulrich Grimpe, Referent für Kirchenmusik im Bischöflichen Generalvikariat, freute sich über das große Interesse an der Fachtagung, die 2020 coronabedingt ausfallen musste und nun zum neunten Mal stattfand. „Die Werkwoche soll unserer Berufsgruppe neue Impulse geben, sie soll dazu dienen, neue Musik und neue Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen, sich weiterzubilden und vor allem möchte sie Freude am Chorgesang und der Kirchenmusik vermitteln.“



Viel Feinarbeit ist notwendig, um den Orgelbausatz korrekt zusammenzusetzen.

Zum zweiten Mal war Ann-Kathrin Vogel aus Ahaus bei der Werkwoche dabei – und voller Glücksgefühle. „Es macht so viel Freude mit den Kolleginnen und Kollegen zu singen und gemeinsam mit Roland Büchner Literatur einzustudieren“, sagte die hauptamtliche Kirchenmusikerin, die sich, wie sie selbst sagt, seit Monaten auf die Fortbildung gefreut hat. Aus zeitlichen Gründen sei es ihr im Alltag nicht möglich, in einem Chor zu singen. „Hier habe ich die Möglichkeit, einige Tage lang intensiv dieser Leidenschaft nachzugehen“, freute sich Ann-Kathrin Vogel, die von dem vollen Klang des Chores berührt ist: „Bei der Probe musste ich an einer Stelle schon ein Tränchen verdrücken, so sehr erfüllt mich das Singen.“

Freude am Singen verspürte auch Christoph Bretz aus Herten, der ebenfalls zum zweiten Mal dabei war und besonders die Vielfalt an der Werkwoche schätzte. Weil er selbst im beruflichen Alltag keine Chöre leitet, freute er sich besonders auf die Orgel-Workshops. „Ob Improvisation, liturgisches Orgelspiel oder Orgelbau-Projekte – ich kann viel von den Tagen hier mitnehmen“, sagte er. Neben dem fachlichen Austausch schätzte Bretz vor allem das Miteinander der Teilnehmenden: „Man lernt neue Kolleginnen und Kollegen kennen, erfährt, was sie für Projekte planen und bekommt einen Input für die eigene Arbeit.“

## BISTUMSKOMMISSION FÜR KIRCHENMUSIK:

Impulse für eine (Neu-?)Ausrichtung des kirchenmusikalischen Dienstes in den pastoralen Räumen

Im Bistum Münster tagt halbjährlich die Bistumskommission für Kirchenmusik. Sie beschäftigt sich mit grundsätzlichen Fragen zur kirchenmusikalischen Entwicklung im Bistum Münster und der Vernetzung der einzelnen Teilbereiche insbesondere mit der Seelsorge, den Verbänden und den außerkirchlichen Einrichtungen. Nach ausführlicher Diskussion gibt die Kommission Handlungsempfehlungen an die Bistumsleitung. Das Gremium besteht zurzeit aus 20 Personen – Priester sowie in der Kirchenmusik tätige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Mitglieder werden durch den Bischof für eine Sitzungsperiode von fünf Jahren ernannt. Den Vorsitz hat Diözesanpräses Pfarrer Clemens Lübbers, Sendenhorst, inne. In den zurückliegenden Sitzungen hat die Kommission besonders die Entwicklung der Kirchenmusik in den sich neu bildenden pastoralen Räumen diskutiert.

### „Wie gelingt Kooperation über Gemeindegrenzen hinweg?“

Anhand von Impulsfragen diskutierte die Kommission in Arbeitsgruppen die Weiterentwicklung kirchenmusikalischer Aufgabenbereiche in den Pfarreien und pastoralen Räumen: Wie wird Kirchenmusik in eine Teamstruktur der pastoralen Räume eingebunden? Wenn Gottesdienste weniger werden, wird dann auch Kirchenmusik weniger? Wo liegen zukünftig kirchenmusikalische Tätigkeitsschwerpunkte in den pastoralen Räumen?

In der Zusammenfassung der Ergebnisse wurde deutlich, dass Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker regelmäßige Bezugspunkte für ihre Tätigkeitsbereiche in den Teamstrukturen der Pfarreien benötigen. Hilfreich sind eigene Tagesordnungspunkte und Standards in den Konferenzen. Als Beispiele werden genannt:

- Die Einbindung bei der Planung und Vorbereitung gottesdienstlicher Feiern, Absprachen mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
- Ein regelmäßiger kirchenmusikalischer Tätigkeitsbericht über aktuelle Aufgaben der verschiedenen Chorgruppen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Vernetzung mit den katechetischen und seelsorglichen Aufgaben
- Die Planung und der Einsatz in den örtlichen Schulen, Kitas und bei Schulgottesdiensten
- Zentrale Koordinationsaufgaben im pastoralen Raum sind besondere Gemeinschaftsprojekte (Kindermusicals, neue liturgische Formate und die Einbindung in die Glaubensverkündigung)



- Kirchenmusik in Kitas und Schulen gehört zu den zentralen Aufgabenfeldern der Berufsgruppe. Die Kirchenmusikerin und der Kirchenmusiker lädt über das Singen junge Menschen zu gottesdienstlichen Feiern ein und ermöglicht über die musikalische Mitwirkung Teilhabe und Bindung an Gottesdienst und Kirche. Seelsorge und Kirchenmusik können kooperieren bei Gesprächskreisen der Eltern während der Kinderchorprobe.

### Schwerpunkte im pastoralen Raum

In den pastoralen Räumen ist eine hauptamtliche kirchenmusikalische Bezugsperson notwendig, die Aufgabenbereiche und alle musikalischen Mitwirkenden koordiniert. Sie tritt als „Ermöglicher“ auf für eine vielfältige kirchenmusikalische Bandbreite. Dabei muss nicht in jeder Pfarrei das gesamte musikalische Feld von einer Person abgedeckt werden, sondern im pastoralen Raum sind Schwerpunktsetzungen einzelner Personen sinnvoll (Chorbereich, Orgelspiel, musikalische Früherziehung).

### Professionelle musikalische Begleitung

Bei Kasualien (Beerdigungen/Hochzeiten ...) treffen kirchennahe und -ferne Menschen – häufig in großer Anzahl – zusammen. Diese Menschen urteilen bei diesen Gottesdiensten über Kirche und Pfarrei als Ganzes. Die Kirchenmusikkommission betont, dass diese Dienste professioneller musikalischer Begleitung bedürfen und nicht mit regelmäßigen Terminen wie Chorproben kollidieren können. Dazu gehört auch ein sorgfältiges aufeinander abgestimmtes Terminmanagement in der Pfarrei. Die Beratung über das musikalisch Wünschenswerte und das Machbare bleibt von zentraler Bedeutung. Ein Schritt zu mehr Partizipation ist die Aufgabe, vor Beginn des Gottesdienstes die Besucher persönlich anzusprechen und in das gemeinschaftliche Singen und Beten einzustimmen.

### Chorlandschaft verändert sich

Die kirchlichen Chorgemeinschaften stehen vor vielfältigen Veränderungsprozessen. Kirchenchöre haben über Jahrzehnte hinweg liturgische Feiern in den Pfarreien musikalisch gestaltet. Während jüngere Chorgemeinschaften und Projektchöre oftmals an kirchlichen Hochfesten nicht singen können, prägen Kirchenchöre nach wie vor an Festtagen das kirchenmusikalische Bild. Besonders in dörflichen Gemeinschaften gehören die Kirchenchöre auch zum örtliche Leben. Dort, wo Chöre altern, bedarf es einer behutsamen Weiterführung der Menschen in Seniorenchöre, die stimmlich, musikalisch und organisatorisch an die veränderte Lebenssituation angepasst, proben. Die stetig zurückgehende Verbindlichkeit in der Probenarbeit erfordert hingegen neue Modelle und ein Umdenken in der kirchenmusikalischen Gruppenarbeit. Als ein Ansatz kristallisieren sich die Projektgruppen heraus, die einzelne Feiern oder Ereignisse gestalten.

### Attraktive Gottesdienste – wie geht das?

Die Kommissionsmitglieder berichten, dass die Attraktivität der Gottesdienste kaum von innen heraus gesteigert werden könne. Die Nachfrage nach rituellen Gottesdiensten im Kirchenraum gehe spürbar zurück. Vielmehr seien „Lösung abseits von Bekanntem“ zu suchen, das „Bedürfnis nach Gottesdienst“ sei zu wecken. Immer mehr werde deutlich, dass Formen und Formate außerhalb des Kirchrums, wie zum Beispiel Stationsgottesdienste mit digitalen Elementen Zulauf entwickelten. Es gebe Chorgemeinschaften, die als eigene Gemeinde mit Angehörigen ihre Gottesdienste feierten und musikalisch gestalten. Auch Verbände und andere kirchliche Gruppierungen entwickelten eigenständige Formate – oftmals außerhalb der regulären liturgischen Angebote.

Als Standards für eine gelingende gottesdienstliche Feier werden Musik („unersetzlich“ – laut einer Umfrage in Harsewinkel) sowie eine zugewandte und verständliche Sprache genannt. Die Dommusik hat eine Form von „Begrüßungskultur“ für Eltern der Chorjugend entwickelt: Sie werden dabei separat während des Einsingens über das Folgende informiert und an den Gottesdienst herangeführt. Oft sei Eltern der Unterschied zwischen liturgischer Mitgestaltung und Konzert unklar.

### Das Bedürfnis nach Spiritualität neu wecken

Die Kirchenmusikkommission betonte zur Zukunft der kirchenmusikalischen Landschaft im Bistum die stetige Frage nachdem, was Menschen brauchten. Die Beobachtung „wer feiert den Gottesdienst“ und „wer macht die Musik“ führe zu Pendelbewegungen und mancherorts deshalb zu leeren Kirchen. Der Rückgang an Bedeutung der Liturgiefeiern lasse sich nicht aufhalten. Allerdings könnten gerade liturgische musikalische Veranstaltungen und neue Formate das Bedürfnis nach Spiritualität und Gottesdienst neu wecken. Es gelte, diese Selektionsbewegungen, das heißt der bewusste Gang der Menschen zu bestimmten Gottesdiensten und Anlässen, zu erkennen und eigene Schlüsse daraus zu entwickeln.

### Eine „kirchenmusikalische Landkarte“?

Die Kommission sieht die Einbindung kirchenmusikalischer Fragestellungen innerhalb der Prozessgruppen zur Bildung der pastoralen Räume als dringend notwendig an. Der Personal-mangel in der Berufsgruppe Kirchenmusik schreite stetig voran, deshalb bedarf es einer Koordination, wie Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker in die pastoralen Räume hineinwirken können. Dazu müssten auch Voraussetzungen wie Anstellungsträgerschaft diskutiert werden. Eine „kirchenmusikalische Landkarte“ mit neuen zugewiesenen Zuständigkeiten könne dabei hilfreich sein. In den vergangenen Monaten wurden zahlreiche Kirchenmusikerstellen im Bistum ausgeschrieben und nur teilweise neu besetzt. Der Bedarf an hauptamtlicher Kirchenmusik sei in den Pfarreien nach wie vor groß. Das Fehlen einer hauptamtlichen kirchenmusikalischen Kraft in vielen Regionen des Bistums zeige schon heute erhebliche Auswirkungen auf die Gewinnung und Ausbildung nebenamtlicher und ehrenamtlicher Musikerinnen und Musiker. Denn ohne die nebenamtlichen und teilzeitbeschäftigten Personen im kirchenmusikalischen Dienst verstumme vielerorts die Orgel und der Chorgesang.

## KANTORENGESANG NEU ENTDECKEN: „PSALTER UND HARFE WACHT AUF“

Fortbildungen für Chormitglieder, Kirchenmusikerinnen und -musiker

Im Gottesdienst trägt der liturgische Gesang nicht nur zur Würde und Festlichkeit bei, er ist selbst Teil der Liturgiefeier. Der Kantorendienst nimmt dabei eine angesehene und ehrenvolle Aufgabe ein. Der Kantorin/dem Kantor kommt es zu, den Antwortpsalm und den Hallelujaruf zu singen und den Gesang der Gemeinde auf vielfältige Weise zu unterstützen. Der Kantorendienst gehört zu den ältesten liturgischen Aufgaben. Geschichtlich gewachsen hat er sich zu allen Zeiten mit den äußerlichen Gegebenheiten verändert. Soll er auch heute noch für Ausführende und Gottesdienstteilnehmer attraktiv bleiben, ist auch in unserer Zeit eine Neuausrichtung nötig.



„Psalter und Harfe wacht auf“: Zahlreiche Schulungen in den Dekanaten laden ein zur Neubelebung des Kantorendienstes in den Pfarreien.

Neben dem „klassischen“ Antwortpsalm als Verkündigung im Wortgottesdienst bieten viele Wechselgesänge und Liedstrophen die Möglichkeit, in einen Dialog mit der Gemeinde zu treten. Die Regionalkantorinnen und Regionalkantoren im Bistum Münster bieten an, mit den Kantorinnen und Kantoren und auch mit Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern den Dienst neu in den Blick zu nehmen, vieles gemeinsam zu erarbeiten und auszuprobieren, damit der Kantorendienst auch heute unsere Gottesdienste bereichern kann. Dazu wurden

verschiedene Workshops in den Dekanaten vorbereitet, die unterschiedliche Schwerpunkte, Inhalte und Modelle aufzeigen. Außerdem stehen stimmbildnerische Aspekte für die Teilnehmenden im Vordergrund und geben Hilfestellungen bei der musikalischen Ausführung. Wir laden Sie herzlich ein, die Termine der Schulungen in Ihren Pfarreien zu kommunizieren und interessierte Personen, Chorsängerinnen und Chorsänger aller Altersstufen für diesen Dienst zu gewinnen.

Für die Schulungen steht auch der neu im Herder-Verlag erschienene „Leitfaden für den Kantorendienst“ für die Teilnehmenden zur Verfügung. Dieser Leitfaden vermittelt grundsätzliche Erklärungen zum liturgischen Dienst und gibt praktische und nützliche Hinweise. Der Leitfaden ist für das Selbststudium geeignet, aber auch für Kantorengruppen bei der Durchführung von Schulungen. Der Leitfaden kann als Dank und Anerkennung zur Übernahme des Kantorendienstes übergeben werden.

Der „Leitfaden für den Kantorendienst“ – erschienen im Herder-Verlag – unterstützt die Teilnehmenden bei den Schulungen zum Kantorendienst in den Dekanaten.

Nikolaus Nonn / Nicole Stockhoff

# Psalter und Harfe, wacht auf!

Leitfaden für  
den Kantorendienst



**HERDER**

#### KREISDEKANAT BORKEN

„Ein alter Dienst – eine neue Ausrichtung“

**Donnerstag, 17. August 2023, 19.30 bis 22 Uhr**

Pfarrsaal St. Georg, Bocholt

Referent: Werner Hesper

#### KREISDEKANAT COESFELD

„Kantorendienst: mehr als nur Psalmengesang“

**Samstag, 18. März 2023, 10 bis 12 Uhr**

Pfarrheim St. Felizitas, Mühlenstraße 7, 59348 Lüdinghausen

Referent: Thomas Kleinhenz

#### KREISDEKANAT KLEVE

„Kantorengesänge: Ausführung und stimmbildnerische Aspekte“

Für Sängerinnen/Sänger sowie neben-/hauptberufliche Kirchenmusikerinnen und -musiker

**15. Juni 2023, 20 bis 22 Uhr**

Xantener Dom

Referenten: Sebastian Piel und Matthias Zangerle

#### STADTDEKANAT MÜNSTER

„Kantorendienst: Aufgabe im Gottesdienst der Gemeinde“

**Samstag, 13. Mai 2023, 10 bis 13 Uhr**

Pfarrzentrum Heilig Kreuz, Maximilianstraße 59, 48147 Münster

Referenten: Jutta Bitsch und Annegret Walbröhl

#### KREISDEKANAT RECKLINGHAUSEN

„Praktische Übungen zur Ausführung des Kantorendienstes anhand verschiedener Vorlagen“

**Montag, 2. April 2023, 19 bis 20.30 Uhr**

Petrushaus, Kirchplatz 4, 45657 Recklinghausen

Referent: Thorsten Maus

#### KREISDEKANAT STEINFURT

„Kantorendienst: Aufgabe im Gottesdienst der Gemeinde“

Einführung in den Kantorendienst und Erweiterung mit neuen musikalischen Formen

**Samstag, 6. Mai 2023, 10 bis 13 Uhr**

Basilika-Forum, Osnabrücker Straße 34, 48429 Rheine

Referent: Andreas Wermeling

#### KREISDEKANAT WARENDORF

„Kantorengesang: Modelle und Stimmführung“

**Mittwoch, 14. Juni 2023, 19.30 bis 21.30 Uhr**

Pfarrsaal St. Marien, Warendorf

Leitung und Referent: Gregor Loers

#### KREISDEKANAT WESEL

„Kantorendienst: Aufgabe im Gottesdienst der Gemeinde“

**Samstag, 11. Februar 2023, 10 bis 13 Uhr**

Pfarrheim St. Martini, Martinistraße 10, Wesel

Referenten: Jutta Bitsch und Annegret Walbröhl

## ONLINE-FORTBILDUNGEN DER FACHBEREICHE KIRCHENMUSIK

Auch in 2023 planen die Fachbereiche Kirchenmusik der (Erz-)Diözesen Aachen, Münster, Köln und Paderborn Online-Fortbildungen rund um die Kirchenmusik. Diese finden jeweils mittwochs von 16 bis 18 Uhr statt. Nach einer Vertiefung ins Thema besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Austausch. Der Zugang zum Online-Angebot ist frei. Es ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Hinweis zum Teilnahmelink sowie weitere Informationen unter [www.bistum-muenster.de/kirchenmusik](http://www.bistum-muenster.de/kirchenmusik)

#### IMPROVISATION FÜR MELODIEINSTRUMENTE

**Mittwoch, 8. Februar 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/2**

Referent: Bernhard Blitsch

Mit einfachen Beispielen werden die Grundlagen melodischer Improvisation erläutert. Kolorieren einer Chormelodie. Improvisation über einfache Harmoniefolgen. Improvisation im Klangraum (Pentatonik, Ganztonleiter). Motivische Improvisation. Der Kurs richtet sich an alle, die im kirchenmusikalischen Rahmen mit einem Melodieinstrument tätig sind. Die Art des Instrumentes spielt keine Rolle. Eigenes Ausprobieren ist erwünscht und willkommen. Die harmonischen Grundlagen werden als MIDI-Dateien zur Verfügung gestellt. Um die Latenzprobleme bei Online-Sitzungen zu vermeiden, sollten die Teilnehmer ein separates Abspielgerät für diese MIDI-Files bereithalten.

#### NOCH IMMER FRISCH: OLIVIER MESSIAENS SCHAFFEN FÜR ORGEL

**Mittwoch, 8. März 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/3**

Referent: Daniel Beilschmidt (Leipzig)

Was sagt uns Olivier Messiaens Orgelwerk und ein Einblick in seine improvisatorische Praxis heute noch? Die Online-Fortbildung setzt Impulse in zwei Richtungen:

1. Fingerübungen für die Improvisation (Modi, Akkorde, Form)
2. Analytische Einblicke ins „Livre d'orgue“ (1951)

#### VERSTAUBT? VON WEGEN! GREGORIANISCHER CHORAL AKTUELL

**Mittwoch, 12. April 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/4**

Referent: Prof. Dr. Stefan Klöckner

Ausgewählte Gregorianische Gesänge der Osterzeit – betrachtet unter musikalisch-praktischen und theologischen Gesichtspunkten. Wie wird der Gregorianische Choral zu einer „Schule der Spiritualität“?

#### ARBEIT MIT DER NOTATIONSSOFTWARE DORICO

**Mittwoch, 10. Mai 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/5**

Referent: Lukas Roth

Ziel des Online-Seminars ist einen Überblick über die Funktionen und Arbeitsweise des Notationprogramms Dorico von Steinberg zu geben und einen beispielhaften Notationsprozess zu durchlaufen. Das Seminar richtet sich vor allem an Interessierte und Anfänger, beleuchtet jedoch auch einige fortgeschrittenere Themen und öffnet Raum für jegliche Fragen im Umgang mit Dorico.

#### CHOR DER ZUKUNFT – TRANSFORMATIONSPROZESSE MIT CHÖREN GESTALTEN

**Mittwoch, 14. Juni 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/6**

Referenten: Christiane Hrasky, Prof. Kai Koch

Vor dem Hintergrund der mit Corona einhergehenden Unwägbarkeiten und dem Älterwerden vieler Gemeinden, aber auch durch den Wandel gesellschaftlichen Lebens stehen Chöre vor der Herausforderung, ihre Arbeit neu zu überdenken. Das Referententeam entwickelt Ideen und Anregungen für Chöre, Wege für eine erfolgreiche Zukunft aufzuzeigen. Unter den Stichworten „Chorarbeit in Zeiten des demografischen Wandels“, „Transformationsprozesse im Chorwesen“, „Generationenverbindendes Singen“ und „Chorberatung“ werden Christiane Hrasky und Kai Koch Impulse geben und mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen.

#### KINDERCHORLEITUNG

**Mittwoch, 13. September 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/9**

Referent: Werner Schopp

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kinderstimmgebung thematisiert: Entwicklung der Kinderstimme, stimmphysiologische und stimmbildnerische Grundlagen. Die Fortbildung ist auch Baustein des Kurses Kinderchorleitung im Erzbistum Paderborn, kann aber auch singular belegt werden.

#### ORGELNACHWUCHS – (K)EIN PROBLEM?

**Mittwoch, 11. Oktober 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/10**

Referent: Niklas Piel

Vorgestellt werden Ansätze, um bei Kindern das Interesse für die Orgel zu wecken. Neben Kinderorgelkonzerten und Orgelführungen wird auch die Doe-Organ als Orgelbausatz sowie früher Orgelunterricht vorgestellt.

#### LITURGIEGESANG, STIMMLICHE UND INHALTLICHE ASPEKTE

**Mittwoch, 8. November 2023, 16 bis 18 Uhr, Nr. OF-23/11**

Referenten: Jutta Bitsch, Matthias Zangerle

Sologesänge der Advents- und Weihnachtszeit sowie ausgewählte Gesänge im Jahreskreis für Eucharistiefeier und Stundengebet; gesungliche Hilfestellungen und Hinweise zur Ausführung; Anregungen für praktische Ausgestaltung.

## SCHULUNGEN ZUR PRÄVENTION VON SEXUALISierter GEWALT

Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker haben häufig persönliche Kontakte zu Kindern und Jugendlichen in der Chorprobe, bei der Einzelstimmgebung, im Instrumentalunterricht, in Begegnungen mit Ministrantinnen und Ministranten in der Sakristei. Ziel der Präventionsschulungen ist es, die Teilnehmenden für die Thematik zu sensibilisieren und sie über die Prävention von sexualisierter Gewalt zu informieren, damit sie Hinweise auf eine Gefährdung frühzeitig erkennen und bei grenzüberschreitendem Verhalten konkret und angemessen handeln. Gemeinsam mit den Referentinnen Maria Wagner und Ursula Bergel bietet das Referat Kirchenmusik Schulungen an. Für bereits geschulte Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker ist nach fünf Jahren eine **Vertiefungsschulung** vorgesehen:

**Mittwoch, 1. März 2023, 9.30 bis 16.30 Uhr**

Domsingschule Münster, Boeselager Straße 55

Diese Schulung richtet sich an hauptamtliche Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker. Informationen zu den Inhalten können unter: [www.praevention-im-bistum-muenster.de](http://www.praevention-im-bistum-muenster.de) nachgelesen werden. Weitere Informationen bei Maria Wagner, St. Martinus, Greven, [wagner-m@bistum-muenster.de](mailto:wagner-m@bistum-muenster.de)

Anmeldung bis zum 1. Februar 2023 unter [kirchenmusik@bistum-muenster.de](mailto:kirchenmusik@bistum-muenster.de)

Für eine kirchenmusikalische Grundlagenschulung (Dauer zwölf Unterrichtsstunden) ist eine Voranmeldung zur Sammlung von Teilnehmenden notwendig.

# BISCHÖFLICHE KIRCHENMUSIK- SCHULE MÜNSTER

## ZEHN C-PRÜFUNGEN IM BISTUM MÜNSTER

Zeugnisfeier in der Überwasserkirche

Zehn Absolventinnen und Absolventen des Kirchenmusik-C-Kurses 2020 bis 2022 erhielten im vergangenen November ihre Zeugnisse. In Münsters Überwasserkirche ließen die frisch-examinierten Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Rahmen einer musikalischen Abschlussfeier nochmals Teile ihres Prüfungsprogrammes an der Orgel erklingen und leiteten die Chorgemeinschaft des C-Kurses mit ausgewählten Stücken aus den Chorleitungsprüfungen. Diözesanpräses Clemens Lübbers gratulierte allen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern und dankte ihnen für ihren wertvollen Dienst in den Gemeinden.



Zeugnisübergabe mit (von links) Julia Reckermann (Münster), Elizaveta Smirnova (Nottuln), Jan-Philipp Pflügl (Münster), Tobias Köttermann (Münster), Monika Lukaszcyk (Geldern), Dr. Thomas Hilker (Münster), Tim Böing (Bocholt) und Clemens Lübbers. Auf dem Bild fehlen: Maria Dragos, (Münster), Andrea Haverkemper (Wadersloh) und Mario Di Piazza (Recklinghausen).

Aus den laufenden C-Kursen in Münster und Xanten haben sich drei Auszubildende bereit erklärt, ihren Weg zur Orgel und zur Kirchenmusik zu beschreiben. Nachstehend stellen wir Stephanie Constantin-Ahrens aus Rheine, Fabian Ververs aus Labbeck und Stefan Wintz aus Haltern vor:

## „Das Orgelspiel ist für mich ein großes Geschenk“

Stephanie Constantin-Ahrens macht Ausbildung zur C-Kirchenmusikerin

von Gudrun Niewöhner

Stephanie Constantin-Ahrens erinnert sich genau. 2019 fragte ihre Mutter sie auf dem Weg ins Universitätsklinikum nach Münster: „Was möchtest du in deinem Leben gerne noch machen?“ Die Rheinenserin, damals Ende 30, musste nicht lange überlegen: „Ich möchte Orgel spielen lernen.“ Gesundheitlich wieder besser zurecht, nahm die verheiratete Mutter eines kleinen Mädchens Unterricht. Im vergangenen November ging sie einen Schritt weiter und startete mit der Ausbildung zur nebenberuflichen C-Kirchenmusikerin, die das Bistum Münster anbietet: „Damit hat sich ein Traum erfüllt“, kann Stephanie Constantin-Ahrens ihre Freude über diesen neuen Lebensabschnitt nur schwer in Worte fassen. Fast jeden Morgen kommt die 41-Jährige zum Üben in die Basilika: „Wenn mein Mann und unsere Tochter aus dem Haus sind, nehme ich mir Zeit für mich – oder besser gesagt: für die Orgel.“ Stephanie Constantin-Ahrens genießt die Stunde. Manchmal bleibt sie auch länger. Einige Kirchenbesucher scheinen sich die Übungszeit gemerkt zu haben: „Immer öfter sehe ich bekannte Gesichter, die sich in die Bank setzen und der Musik zuhören.“ Das freut die künftige Kirchenmusikerin.

Fasziniert von der Königin der Instrumente, wie die Orgel gerne genannt wird, ist die gelernte Einzelhandelskauffrau schon seit ihrer Kindheit. Früh hat sie im Chor der Pfarrei St.



Stephanie Constantin-Ahrens macht eine Ausbildung zur C-Kirchenmusikerin.

Antonius von Padua mitgesungen und zudem Geigenunterricht bekommen. Fürs Orgelspiel seien ihre Beine noch zu kurz, musste Kantor Andreas Wermeling sie auf später vertrösten.

Im Spätherbst 2023 wird Stephanie Constantin-Ahrens ihr Examen als C-Kirchenmusikerin machen: „Bis dahin muss ich noch eine Menge üben“, sagt die Rheinenserin – mit viel Leidenschaft in ihrer Stimme. Immer freitagnachmittags macht sie sich auf den Weg nach Münster. In der Kirchenmusikschule findet von 17 bis 21 Uhr der theoretische Part statt. Neben Literaturspiel, Chorleitung, Liturgiegesang und Tonsatz/Gehörbildung müssen die Kursteilnehmer Sprechen und Singen sowie Meilensteine der Musikgeschichte und allgemeine Details zum Orgelbau lernen. Dazu kommt der praktische Teil vor Ort.

Dass sie die Orgel spielen darf, ist für die 41-Jährige ein großes Geschenk. Vielleicht auch, weil das Leben ihr schon einiges abverlangt hat. In 2023, wenn sie die Prüfung als Kirchenmusikerin mit C-Examen hoffentlich erfolgreich abgeschlossen hat, würde sie gerne öfter mal im Gottesdienst spielen und, wenn sie sich etwas wünschen dürfte... mit ihrem Duettpartner, dem Violinisten Matthias Reuland, möchte sie Taufen, Hochzeiten und Trauerfeiern musikalisch mitgestalten. Besonders mag Stephanie Constantin-Ahrens Werke von Johann Sebastian Bach und Max Reger. Aber auch an Unbekanntes traut sie sich ran: „Manchmal höre ich schöne Stücke – und versuche dann an die Noten zu kommen.“

Zu Hause im heimischen Wohnzimmer hat die 41-Jährige auch eine Orgel, eine elektrische. Wenn die Kartoffeln fürs Mittagessen auf dem Herd vor sich hin kochen, setzt sie sich manchmal dran und spielt: „Ich nutze wirklich jede Minute“, muss Stephanie Constantin-Ahrens darüber selbst schmunzeln.

## Fabian Ververs aus Labbeck wird zum Kirchenmusiker ausgebildet

23-Jähriger studiert Physik und katholische Religion auf Lehramt

von Christian Breuer

Zugehört hat er schon als Kind immer gerne, wenn in der Kirche die Orgel spielte. Dass er selbst aber das Instrument einmal beherrschen würde, das hätte der heute 23-jährige Fabian Ververs aus Labbeck vor wenigen Jahren noch nicht gedacht. Doch dann lernte er einen Freund kennen, einen Organisten, der inzwischen das Fach Kirchenmusik studiert. „Ich habe mich ein paar Mal dazugesetzt, wenn er einen Gottesdienst an der Orgel begleitet hat – und nun bin ich selbst in der Ausbildung“, erzählt Ververs lächelnd.

Im Hauptberuf möchte er jedoch Lehrer werden, daher studiert er Physik und katholische Religion auf Lehramt. Der Bachelor-Abschluss sollte bald geschafft sein, doch trotz des Studiums hat Ververs vor rund einem Jahr die C-Ausbildung begonnen, nach der er nebenberuflich als Kirchenmusiker arbeiten kann. Schon jetzt hilft er immer mal wieder aus, wenn in den umliegenden Pfarreien ein Organist in Vertretung gesucht wird. „Es ist schön, wenn man hört, wie die Gemeinde zum Orgelspiel singt. Die ersten Male war ich natürlich nervös, aber nach jedem Gottesdienst merke ich, wie viel Spaß es mir macht“, berichtet er. Neben dem praktischen Unterricht am Instrument stehen für ihn und die anderen Kursteilnehme-

rinnen und Kursteilnehmer zudem viele Theoriestunden an. „Wir lernen, wie eine Orgel überhaupt funktioniert, aber zum Beispiel auch, wie man einen Chor leitet. Das ist schon ein kleines Kirchenmusikstudium“, verdeutlicht der Student.

Die Ausbildung, die vom Bistum Münster angeboten wird, kann Ververs in Xanten absolvieren, geleitet wird der Kurs von den Regionalkantoren, die dann auch noch die Schülerinnen und Schüler einzeln betreuen. Bei Ververs ist Domorganist Matthias Zangerle zuständig. „Das ist dann schon sehr individuell auf jeden zugeschnitten“, weiß Ververs. Zwei Jahre dauert die Ausbildung insgesamt, 90 Minuten Orgelunterricht stehen jede Woche auf dem Programm. „Zwischendurch übe ich am Klavier, wengleich das nicht ganz optimal ist. Zum Glück habe ich aber auch einen Schlüssel für die Kirche in Labbeck, dort kann ich an der Orgel üben“, sagt der 23-Jährige. Für mehr Musik bleibt allerdings keine Zeit. In der Xantener Realschule hatte er Klarinette gespielt, war auch in der Bläserklasse. Doch mit dem Wechsel zum Stiftsgymnasium bestand diese Möglichkeit nicht mehr. So entdeckte Ververs kurz nach dem Schulwechsel die Orgel als neue Leidenschaft. Er lacht: „Manchmal höre ich etwas und weiß direkt, dass ich das noch an der Orgel nachspielen will. Ohne Musik würde mir etwas fehlen.“



An der Domorgel in Xanten lernt Fabian Ververs, was es als Organist alles zu beachten gilt.

## Von den Möglichkeiten der Orgel begeistert

Stefan Wintz aus Haltern bildet sich zum C-Kirchenmusiker fort

von Michaela Kiepe

Seit einem Jahr drückt Stefan Wintz wieder die Schulbank – oder besser die Orgelbank. Entweder beim Unterricht mit Regionalkantor Thorsten Maus in der Propsteikirche St. Peter in Recklinghausen oder beim Üben in den eigenen vier Wänden in Haltern am See. Der 58-Jährige bildet sich zum C-Kirchenmusiker weiter. Gemeinsam mit weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmern zwischen 15 und 70 Jahren stehen neben dem Orgelspiel zahlreiche weitere Fächer auf dem Stundenplan. Die Palette reicht von Chorleitung, Kinderchorleitung, Liturgiegesang, Liturgik, chorpraktisches Klavierspiel, Musiktheorie bis hin zur Stimmbildung. „Ich möchte mein Grundwissen für Kirchenmusik ausbauen und das, was ich mache, besser verstehen“, berichtet er von seiner Motivation. Besonders begeistert Wintz die Königin der Instrumente, die Orgel. „Es macht mir Freude, weil ich etwas Neues lerne, was ich vorher nicht konnte. Das ist eine positive Erfahrung“, erklärt er. Zwar habe er Grundkenntnisse im Klavierspiel, aber eine Orgel sei eben ganz anders zu spielen. „Auf einer Orgel habe ich mehr musikalische Möglichkeiten und kann etwas ausdrücken, das sonst nur im Zusammenspiel mit anderen möglich ist. Ich kann unmittelbar gestalten. Man muss die Orgel nur bedienen können. Doch deshalb bin ich hier“, ergänzt er lachend mit einem Blick auf seinen Orgellehrer.

Auch Unterrichtsinhalte wie Tonsatz ergäben für ihn mit der Zeit Sinn: „Die Mischung macht es aus. Verschiedene Aspekte setzen sich nach und nach zusammen, und es entsteht ein Gesamtbild“, erklärt er. Es sei eine schöne und interessante Tätigkeit. „Doch eine wichtige Voraussetzung ist das Üben“, betont Wintz und fügt augenzwinkernd hinzu: „Nachdem ich mir in der Kirche einige Erkältungen zugezogen habe, haben wir uns zuhause eine Orgel angeschafft.“ Denn in der Familie ist er nicht allein mit dem Orgelvirus infiziert. „Meine Frau Rita hat schon vor 20 Jahren die Ausbildung zur C-Musikerin absolviert. Und auch mein Sohn Sebastian hat vor einigen Jahren parallel zum Abitur den Kurs besucht“, berichtet der dreifache Vater. Und so setzt sich Wintz immer mal wieder an das Instrument und übt, und wenn es nur für fünf Minuten ist. „Das merkt man“, bestätigt Maus. Denn es sei ein Unterschied, ob jemand in jungen Jahren oder erst später mit dem Unterricht beginne. „Ältere Schülerinnen und Schüler sind im Kopf sehr mit ihren Aufgaben beschäftigt. Durch das regelmäßige Üben werden sie lockerer“, weiß Maus, der durchschnittlich zwei Schülerinnen oder Schüler pro Jahr begleitet, aus Erfahrung. Musikalisch ist Wintz schon lange unterwegs. Gemeinsam mit seiner Frau singt er in St. Paul in Recklinghausen im Vokalensemble mit. Zudem ist er Mitglied des Pfarrorchesters St. Sixtus in Haltern. Er spielt Klavier und hat 20 Jahre Chöre mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen geleitet. „An der Orgel lassen sich die Grundanforderungen mit relativ geringem Aufwand erlangen. Ganz anders sieht das bei der Chorleitung aus. Spätestens durch die Ausbildung habe ich gelernt, wie schwierig gute Chorleitung ist. Deshalb habe ich großen Respekt vor den Profis“, erklärt der Ingenieur.

Ein weiteres Jahr bis zu seinen Abschlussprüfungen liegt noch vor Wintz. „Es war eine gute Entscheidung, an dem Kurs teilzunehmen. Zumal ich jetzt auch die Zeit habe, denn mit zwei Stunden Unterricht pro Woche ist es nicht getan. Ich habe aber das Gefühl, dass ich es lernen kann“, ist er über seine Entscheidung glücklich.



Seit einem Jahr nimmt Stefan Wintz aus Haltern an der Ausbildung zum C-Kirchenmusiker des Bistums teil und fährt zum Orgelunterricht regelmäßig zu Thorsten Maus nach Recklinghausen.

## C-Kurs auf Exkursion nach Billerbeck

Die Absolventen des C-Kurses lernten im vergangenen August im Rahmen einer Exkursion nach Billerbeck die imposante Orgelanlage des Billerbecker Doms kennen. Nach einer Einführung in die Besonderheiten des Instrumentes durch Hausorganist Lukas Maschke stellte Thorsten Maus verschiedene Improvisationsmodelle für die liturgische Praxis vor, die die Teilnehmenden mit den verschiedenen Klangmöglichkeiten der Domorgel ausprobierten. Zum Abschluss gab es eine Runde Literaturspiel vom Fernspieltisch aus – für viele ein Novum, eine nicht alltägliche Riesenorgel zu spielen. Für März 2023 ist eine nächste Exkursion in die evangelische Apostelkirche in Münster geplant.



Lukas Maschke führte den Studierenden des C-Kurses die Domorgeln in Billerbeck am zentralen Spieltisch vor.

# PUERI CANTORES



## JUGENDCHORFESTIVAL DER PUERI CANTORES „GIB FRIEDEN“ IN MÜNSTER

von Andreas Müller

Vom 15. bis 17. September 2023 findet das nächste bundesweite Chorfestival der Jugendchöre im Verband Pueri Cantores in Münster statt. Erwartet werden 800 junge Sängerinnen und Sänger aus 35 Chören aus ganz Deutschland. Den Auftakt bildet am Freitagnachmittag eine Prozession zum Dom, die in ein Abendlob mündet. Am Samstag haben die Chöre die Möglichkeit, Friedensgebete oder Begegnungskonzerte in den Innenstadtkirchen zu gestalten, in sozialen Einrichtungen zu singen oder kleine Konzerte im Freien zu geben. Am Nachmittag findet ein großes offenes Singen aller Chöre gemeinsam mit den Teilnehmern des Kinderchortages auf dem Überwasserkirchplatz statt. Der Tag endet mit der Chorparty im Großen Haus des Stadttheaters. Den Höhepunkt bildet die Eucharistiefeier am Sonntagmorgen mit Bischof Felix Genn im Dom.



### Kinderchortag Samstag, 16. September 2023 in Münster

Der Pueri Cantores Diözesanverband Münster lädt alle Kinderchöre unseres Bistums zu einem Kinderchortag am Samstag, den 16. September 2023, ab 10 Uhr in Münster ein. Eingebettet in das nationale Jugendchorfestival in Münsters Innenstadt sind die Kinderchöre eingeladen einen Tag in der großen Gemeinschaft vieler junger Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutschland zu erleben:

#### Programm

- Friedensgebet im Dom
- Singen in sozialen Einrichtungen
- Open-Air-Konzerte
- Offenes Singen (gemeinsam mit den Teilnehmenden des Jugendchorfestivals)
- Reisesegen

Kosten: 5 Euro pro Kind

Anmeldung bei Michael Schmitt, [schmitt.m@gmx.eu](mailto:schmitt.m@gmx.eu)

Anmeldeschluss ist der 15. März 2023.

# BERICHTE AUS DEN KREIS- UND STADTDEKANATEN

## KREISDEKANAT BORKEN

Regionalkantor Werner Hespe, Bocholt St. Georg

### Kreisdekanatspräses Karl Heinz Wielens verstorben

Am 25. Juli 2022 ist, mit Pfarrer em. Karl Heinz Wielens aus Bocholt, der langjährige Kreisdekanatspräses der kirchlichen Chöre im Kreis Borken, im Alter von 74 Jahren verstorben. Über 20 Jahre hinweg hat er die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker im Kreisdekanat begleitet mit geistlichen Worten und Gottesdiensten bei den Konventen, bei der Vorbereitung und Leitung der Gottesdienste bei Chorfesten für Kinder und für Erwachsenenchöre. Am 6. August wurde für ihn das Requiem in St. Bernhard in Bocholt-Lowick, wo er als leitender Pfarrer tätig war, gefeiert. Anschließend wurde er auf dem Friedhof in Bocholt-Spork beigesetzt. Wir sind mit ihm in Dankbarkeit verbunden, beten für ihn und glauben ihn in Gottes Hand geborgen.



+ Pfarrer em. Karl Heinz Wielens

### Neuer Präses für das Kreisdekanat Borken

von Pfarrer Dr. Fabian Tilling

„Umzüge gehören zu den ersten Jahren als Priester dazu. So darf ich mich bereits zum dritten Mal als Kreisdekanatspräses vorstellen: Während meiner Kaplanszeit in der Anna-Katharina-Gemeinde in Coesfeld habe ich mich gefreut, als ich gefragt wurde, diese Aufgabe zu übernehmen. In meiner Kaplansgemeinde habe ich eine breit gefächerte Kirchenmusik mit vielen verschiedenen Chören erlebt. Mit meinem Wechsel nach Münster als Subregens ans Priesterseminar kamen ganz andere Schwerpunkte auf mich zu. Auch dort wurde die Kirchenmusik gepflegt und – je nach Zusammensetzung der Studenten und Mitbewohner im Borromaeum – wurde dem Orgelmotor in der Hauskapelle tagsüber kaum eine Verschnaufpause gegönnt. Zu Spitzenzeiten wechselten sich sechs „Organisten“ auf der Orgelbank ab. Kurz vor Beginn der Corona-Zeit wurde ich Präses im Stadtdekanat, was allenfalls sehr akribischen Lesern der „Neuen Töne“ aufgefallen sein dürfte, denn leider sind in diese Phase coronabedingt die Konvente und damit sämtliche Möglichkeiten zur Begegnung ausgefallen.“

Seit September letzten Jahres bin ich als Pfarrer in Raesfeld, Erle und Rhedebrügge tätig. Auch hier erlebe ich ein lebendiges und kreatives kirchenmusikalisches Leben. In der Orgelmusik finde ich darüber hinaus einen guten Ausgleich zum aufregenden Leben eines Pfarrers auf dem Land. Raesfeld ist ein sehr schöner Ort – so habe ich nicht lange gezögert in der Nachfolge des verstorbenen Präses Karl-Heinz Wielens die Aufgabe des Kreisdekanatspräses im Kreis Borken anzunehmen – dieses Mal gerne auch für etwas längere Zeit.“

### Konzert für den Frieden

Einen spannenden und hilfreichen Konzertabend gab es am 23. Oktober 2022 in St. Georg in Bocholt: Antonina Krymova, Organistin aus Russland, spielte Orgelwerke deutscher, russischer und ukrainischer Komponisten in einem Benefiz-Konzert zu Gunsten ukrainischer Kriegsflüchtlinge. Sie hatte mit Werken von Vincenz Lübeck, Mikael Tariverdiev, Valeri Kitka und Felix Mendelssohn ein bemerkenswertes Programm zusammengestellt und überzeugend in Spieltechnik und Interpretation vorgetragen. Die Zuhörer dankten es ihr nicht nur mit stehenden Ovationen, sondern auch mit zahlreichen Spenden. Am Ende konnten 715 Euro der Caritas übergeben werden, die konkrete Projekte vor Ort damit unterstützen wird.



Werner Hespe (links), Julia Bergefurth (Stadtsparkasse Bocholt) und Carolin Blenker (Caritas Bocholt) bei der Übergabe der Spende.



Das Henning-Gailing-Trio aus Köln in der Christuskirche im Rahmen der ökumenischen Kirchennacht.

## Ökumenische Kirchen-Nacht in Bocholt

„Es war die bislang beste Veranstaltung im Jubiläumsjahr der Stadt“ – so die mehrfach geäußerte Meinung von Besuchern der Ökumenischen Kirchennacht am Samstag, 5. November 2022. Es war ein umfangreiches Programm, das die Macher (Kirchenmusiker und Seelsorger der katholischen und evangelischen Gemeinden) vorbereitet hatten: In den sechs illuminierten Kirchen fanden zwischen 19.30 Uhr und 23 Uhr jeweils zwei sich abwechselnde Aktionen statt. Das Programm spannte einen weiten Bogen: das klassische Orgelkonzert, Tai-ze-Gesänge, Lesungen (mit Ludger Hinse, der zeitgleich in Bocholt seine Ausstellung „Lichtreich“ initiiert hatte), Instrumentalmusik mit Mozarts „kleiner Nachtmusik“, Klaviermusik „Nocturne“, Jazz mit dem Henning-Gailing-Trio aus Köln, „Abendlieder“, gestaltet von einem Vokal-Ensemble. Klaus Renzel bot Pantomime an. Das Publikum kam zahlreich, wechselte während der Pausen die Kirchen, konnte mit den Künstlern ins Gespräch kommen oder einfach nur den abendlichen Raum genießen. Die Arbeit hatte sich gelohnt: Die Kirchen vor Ort hinterließ einen bleibenden guten Eindruck als Kunst- und Kulturträger der Stadt.

## Kirchenmusikkonvent

Der jährliche Kirchenmusikkonvent im Kreisdekanat Borken findet am Samstag, 25. März 2023, 10.30 Uhr in St. Mariä-Himmelfahrt in Ahaus-Alstätte, Kirchstraße 5, statt. Wir beginnen mit einem Gottesdienst, den unser Präses, Dr. Fabian Tilling, leiten wird. Beim anschließenden Kaffee im Pfarrheim besteht die Möglichkeit zum Austausch.

## KREISDEKANAT COESFELD

Regionalkantor Thomas Kleinhenz, St. Felizitas, Lüdinghausen

### Markus Langhorst verstorben

Im Alter von nur 51 Jahren ist Markus Langhorst aus Haltern nach kurzer, schwerer Krankheit verstorben. Markus Langhorst hatte 2020 das C-Examen in Münster abgelegt. Bereits in den 1980er Jahren machte Langhorst eine Ausbildung zum Musiklehrer in Populärmusik mit dem Schwerpunkt „Elektronische Orgel und Keyboard“. Seitdem war er als Lehrer an mehreren privaten Musikschulen tätig, bis er sich 1995 mit einer eigenen Musikschule in Reken selbstständig machte. Später führte und leitete er zusätzlich die Musikschule „Da Capo“ in Haltern in Eigenregie. Neben seiner Tätigkeit als Musiklehrer in den Fächern E-Organ, Keyboard, Akkordeon, Klavier und Blockflöte spielte Markus Langhorst auch in verschiedenen Bands – so war er an mehreren CD-Produktionen beteiligt und ging mit der Band „Mosaic“ auf Tour. Auftritte in namhaften Clubs und auf diversen Festivals mit der „eigenen Musik“, aber auch Veranstaltungen als DJ und Tanzmusiker gehörten zu seinem musikalischen Wirken. Zuletzt komponierte er Filmmusik für einen Kurzfilm, wo er selbst auch eine kleine Gastrolle übernahm. Im C-Kurs-Unterricht in Münster war Markus Langhorst durch sein offenes und freundliches Wesen bei Mitsstudenten und Dozenten gleichermaßen beliebt. Sie alle werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



+ Markus Langhorst

### Gabriel Polarczyk in den Ruhestand verabschiedet

Nach 41-jähriger hauptamtlicher Tätigkeit als Kirchenmusiker (und zeitweise auch als Küster) in Lüdinghausen und Seppenrade wurde Ende August 2022 Gabriel Polarczyk in den Ruhestand verabschiedet. Zu seiner Verabschiedung im Gottesdienst in der St.-Dionysius-Kirche in Seppenrade waren Wegbegleiter, Freunde und alle Gemeindemitglieder eingeladen. Nach der Messe, die vom Kirchenchor St. Dionysius und von der Gruppe Taktlos mitgestaltet wurde, konnten sich alle auf dem Kirchplatz St. Dionysius bei einem kleinen Umtrunk

persönlich vom langjährigen Kirchenmusiker in Lüdinghausen und Seppenrade verabschiedet. Gabriel Polarczyk wurde in Waltrop geboren. Hier wurde sein beruflicher Werdegang bereits vorgezeichnet, denn sein Vater war in der dortigen St.-Marien-Kirche ebenfalls Küster und Organist. Nach dem Studium in Dortmund trat Polarczyk 1981 die Stelle des Küsters und des Kirchenmusikers in der noch jungen Gemeinde St. Ludger in Lüdinghausen an. 2005 wechselte er nach St. Dionysius in Seppenrade. Zu seinen Aufgaben zählte neben dem Orgelspiel in den Gottesdiensten auch die Leitung von Kirchen-, Jugend- und Kinderchören. Unzählige Gottesdienste, Taufen, Trauungen, Beerdigungen und Konzerte hat er mit Freude und Engagement musikalisch gestaltet. Die gewonnene Zeit im Ruhestand wird Polarczyk neben Fahrradfahren quer durch ganz Deutschland vor allem mit seinen Kindern und Enkelkindern verbringen.



Gabriel Polarczyk wurde in den Ruhestand verabschiedet.

## Singen für Frieden in der Welt

Unter dem Motto „Friede für die Welt“ gestalteten im September 2022 mehr als 50 Sängerinnen und Sänger zusammen mit drei Instrumentalisten eine Messfeier in der St.-Laurentius-Kirche in Senden. Mit dabei auch die beliebten Lieder des Katholikentages 2018 in Münster: „Friede, wo wohnst Du denn in unserer Welt“ und „Suche Frieden für Dich und für die Welt“. Der Chor setzte sich aus mehreren Chören der Pfarrgemeinde St. Laurentius zusammen: Kirchenchor St. Urban Ottmarsbocholt, Crescendo, Gruppe Neues Geistliches Lied und dem Kirchenchor St. Laurentius. Allein für die Mitwirkenden war es ein großartiges Erlebnis, nach langer Zeit wieder in einem großen Chor zu singen („Gänsehaut pur!“). Aber auch die Gottesdienstbesucher waren von der Musik angetan und spendeten am Ende des Gottesdienstes kräftig Applaus.

Singen für den Frieden in Senden



## Neue Chororgel in Coesfeld St. Lamberti

Nach 16 Monaten Innenrenovierung der Pfarrkirche St. Lamberti in Coesfeld ist dort im nördlichen Querhaus eine neue Chororgel als „Schwalbennest“ der Orgelbaufirma Fleiter aus Münster eingebaut worden. Die zwei Windladen tragen sechs Pfeifenreihen:

1. Prinzipal 8', 4', 2'  
80 Töne, Prospekt 80% Sn, Innen 75% Sn
2. Bordun 16', Gedacktflöte 8', Holzflöte 4'  
80 Töne, Fichte und Birnbaum
3. Flöte 8', Flöte octaviante 4', Piccolo 2'  
80 Töne, 50% Sn überblasend ab c'' bei 8'
4. Nasard 2 2/3', Quinte 1 1/3'  
68 Töne, 50% Sn
5. Mixtur 1 1/3' 2-3fach  
56 Töne, eigenständige Pfeifenreihe
6. Cor anglais 8'  
56 Töne, 50% Sn

Hieraus wurde folgende Disposition erstellt:

### Hauptwerk Man. I C – g'''

1. Bordun 16'                    Extension von 3.
2. Prinzipal 8'
3. Gedacktflöte 8'            ab c' offen
4. Octave 4'                    Extension von 2.
5. Holzflöte 4'                Extension von 3., ab c° offen
6. Nasard 2 2/3'                Transmission von 14.
7. Piccolo 2'                    Extension von 12., ab c° überblasend
8. Mixtur 2-3f. 1 1/3'
9. Cor anglais 8'



### Positiv Man. II C - g'''

10. Flöte 8'                    ab c'' überblasend
11. Gedacktflöte 8'            Transmission von 3.
12. Flöte octaviante 4'        Extension von 10., ab c' überblasend
13. Holzflöte 4'                Extension von 3., ab c° offen
14. Nasard 2 2/3'
15. Doublette 2'                Extension von 2.
16. Terz 1 3/5'
17. Quinte 1 1/3'                Extension von 12.
18. Cor anglais 8'              Transmission von 8.

Tremulant

### Pedal C - f'

19. Subbass 16'                aus 1.
20. Octavbass 8'                aus 2.
21. Gedacktbass 8'            aus 3.
22. Choralbass 4'                aus 2.
23. Cor anglais 8'                aus 8.
24. Vox anglicus 4'            aus 8.

Koppeln: II/I                    II/Ped                    I/Ped                    Melodiekoppel

Am 11. September 2022 weihte Bischof Felix Genn Orgel und Altar in einem festlichen Gottesdienst. Musikalisch standen neben der neuen Chororgeln auch Schlagzeuginstrumente zur Verfügung, zwei Chöre sangen eine Messkomposition von John Leavitt unter der Leitung von Maximilian Kramer und Katrin Borda.

## STADTDEKANAT MÜNSTER

Regionalkantorin Jutta Bitsch, Hl. Kreuz Münster



Freuen sich über die Auszeichnung des Martinichores: Chorvorstand Bernhard Viegener, Diözesanpräses Clemens Lübbers und Chorleiter Ralf Junghöfer (von links).



Ralf Junghöfer (links) wurde von Kirchenmusikreferent Ulrich Grimpe mit der ACV-Verdienstnadel ausgezeichnet.

### Hohe Auszeichnung für Chorgemeinschaft und Dirigent

Mit einer besonderen Festfeier wurden am 29. September 2022 die Chorgemeinschaft St. Martini Münster und Dirigent Ralf Junghöfer geehrt: Aus den Händen von Diözesanpräses Clemens Lübbers erhielt der Martinichor die Palestrina-Medaille für sein 100jähriges Bestehen. Allein 30 Jahre dieser Zeitspanne ist nun schon Chorleiter Ralf Junghöfer für die musikalische Arbeit des Chores verantwortlich. Er wurde mit der ACV-Verdienstnadel von Kirchenmusikreferent Ulrich Grimpe ausgezeichnet. In der Festfeier brachte die Chorgemeinschaft St. Martini Münster zahlreiche Kostproben ihres aktuellen Repertoires zu Gehör: Mendelssohns „Wie lieblich sind die Boten“, Ausschnitte aus einer Messe von Tambling und Norbert Beckers „Suche Frieden“. Begleitet wurde der Chor von Musikern der Dombläser sowie von Anne Temmen-Bracht an Orgel und Klavier. Chorvorstand Bernhard Viegener blickte in einer bildreichen Dokumentation zurück auf 100 Jahre Chorleben und Musik des Martinichores.

Die Liste der Kompositionen der geistlichen Chormusik, die der Martinichor bislang unter der Leitung von Ralf Junghöfer aufführte, ist lang und eindrucksvoll: die Passionen Johann Sebastian Bachs, Requiemvertonungen von Brahms und Verdi, Krönungsmesse von Mozart, Messe und Te Deum von Dvorak, Puccinis Messa di Gloria, Saint-Saens Weihnachtsoratorium und eine Reihe weiterer chorsinfonischer Werke, unter anderem von Widor und Liszt.

Die Chorgemeinschaft wurde im Jahr 1922 als gemischter Chor gegründet und zählt derzeit 50 aktive Sängerinnen und Sänger. Aktuell bereitet sich der Chor im Jubiläumsjahr auf Rossini's Petit Messe solenne in der Fassung für großes Orchester vor. Die Aufführung ist für den Oktober 2023 geplant.

### Termine

#### KIRCHENMUSIK-STAMMTISCH 2023

Treffen der Kolleginnen und Kollegen mit Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch

**Freitag, 20. Januar 2023, 19. Mai 2023, jeweils ab 20 Uhr**

Anmeldung bei Jutta Bitsch

#### ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST MIT PROJEKTCHOR

Zum Jahrestag des Kriegsbeginns in der Ukraine findet am **Freitag, 24. Februar 2023 um 18 Uhr** im Dom zu Münster ein ökumenischer Gottesdienst statt. Aus diesem Anlass wird ein ökumenischer Projektchor unter der Leitung von Jutta Bitsch Friedensgesänge, zum Teil aus dem Repertoire des Katholikentags, singen. Interessierte Chormitglieder können sich ab sofort bei Jutta Bitsch melden. Dort gibt es auch Informationen zur konkreten Planung der Stücke sowie der gemeinsamen Proben.

#### SPIRITUELL-MUSIKALISCHE SINGTAGE MIT BARBARA KOLBERG

Einladung an Kirchenmusikerinnen und -musiker, Chormitglieder sowie Seelsorgerinnen und Seelsorger

**Freitag, 8. und Samstag, 9. September 2023**

Priesterseminar Borromäum, Domplatz 8, 48143 Münster

Information und Anmeldung bei Jutta Bitsch



Barbara Kolberg ist Dozentin in den Bereichen Stimme, Spiritualität, Liturgie sowie Komponistin vieler Gesänge, auch für Chor.



Magdalene Saal wurde nach 40 Jahren im Dienst der Kirchenmusik in der Stadt Münster verabschiedet.

## Magdalene Saal in den Ruhestand verabschiedet

Ihre kirchenmusikalische Ausbildung begann Magdalene Saal vor exakt 40 Jahren, im November 1982 am Pastoralkolleg Münster, wo sie 1984 die C-Prüfung ablegte. Der damalige Stadtdekanatskantor Helmut Leistritz erteilte ihr an der Kreienbrink-Orgel von St. Ludgeri Orgelunterricht.

Bereits während ihrer Ausbildung wurde sie Mitglied im Ludgerichor, wo sie nicht nur als Chorsängerin ein breites Repertoire an Chormusik kennenlernte, sondern schon bald auch Routine im Begleiten und Dirigieren gewann. Darüber hinaus spielte Saal ab 1983 als Posauistin im damals von Leistritz neu gegründeten Blechbläserkreis St. Ludgeri mit – damals wie heute eine Besonderheit im katholischen Bereich. Bis heute gestaltet dieses Ensemble engagiert Gottesdienste, Prozessionen und Konzerte in St. Ludgeri und anderen Pfarreien. Von 1984 bis 1997 wirkte Saal als Kirchenmusikerin in der katholischen Gemeinde St. Pius Münster. Neben dem gottesdienstlichen Orgeldienst veranstaltete sie Konzerte und leitete einen Frauenchor sowie einen Kinderchor, der regelmäßig in den Familienmessen mitwirkte. Parallel zu ihrer kirchenmusikalischen Tätigkeit an St. Pius studierte sie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Musikwissenschaft (Nebenfächer: Erziehungswissenschaft und Publizistik). 1993 schloss sie diesen Studiengang mit der Promotion über den Komponisten Gustav Adolph Merkel – Leben und Orgelwerk – ab.

Im November 1997 wurde Magdalene Saal als Nachfolgerin von Helmut Leistritz Kirchenmusikerin an St. Ludgeri. Ihre Tätigkeiten dort umfassten neben dem liturgischen Orgeldienst die Durchführung von Konzerten, die Leitung des bis 2020 bestehenden Ludgerichores sowie verschiedener Projektchöre und die Leitung der Ludgeribläser. In den letzten Jahren ihrer Tätigkeit übernahm sie auch den Orgeldienst in St. Martini und wirkte vertretungsweise an den Orgeln von St. Lamberti und St. Servatii. Zusätzlich zu ihrer kirchenmusikalischen Anstellung war Saal ab dem Jahr 2006 auch im Dialogverlag Münster tätig – hier widmete sie sich außer dem Buchverlag unter anderem der „edition Kirche+Leben“, einer CD-Reihe zur Förderung herausragender Kirchenmusik im Bistum Münster. Zum 1. November 2022 hat sie sich nun als Kirchenmusikerin und als Verlagsangestellte in den Ruhestand verabschiedet. Auch in Zukunft wird sie aber vertretungsweise an verschiedenen Orgeln zu hören sein.

## KREISDEKANAT RECKLINGHAUSEN

Regionalkantor Thorsten Maus, St. Peter, Recklinghausen

### Feierliches Festhochamt zum 70-jährigen Dienstjubiläum von „Orgel-Bernhard“

von Ludwig Drüing

An Allerheiligen 1952 begann Bernhard Wolthaus seine musikalische Laufbahn als Organist und Chorleiter in seiner Heimatpfarre St. Laurentius Lembeck. Fast auf den Tag genau sieben Jahrzehnte später konnte er am Sonntag, 6. November 2022, sein 70-jähriges Dienstjubiläum als Organist und Chorleiter im Rahmen einer Festmesse in seiner Pfarrkirche St. Laurentius feiern. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von der Chorgemeinschaft Lembeck/Rhade unter der Leitung ihres neuen Dirigenten Michael Kauke, dem Gemischten Chor unter der Leitung von Branko Baf und einigen Solistinnen. Die Festmesse wurde zelebriert von Pfarrer Alfred Voss und Diakon Burkhard Altrath. In seiner Predigt betonte Pfarrer Voss, dass für Bernhard Wolthaus die Pfarrkirche jahrzehntelang sein zweites, wenn nicht gar sein erstes Zuhause gewesen sei. Denn er habe 70 Jahre lang, wann auch immer die Glocken läuteten, fast ununterbrochen buchstäblich jeden Gottesdienst an der Orgel begleitet – und zwar nicht nur die Sonntagsgottesdienste, sondern auch die Werktagsmessen und die zahlreichen Sondergottesdienste bei Hochzeiten, Ehejubiläen und Beerdigungen. Die allermeisten Lembeckerinnen und Lembecker hätten nur ihn als Organisten gekannt und erlebt. Im Namen der Pfarrgemeinde überreichte Pfarrer Voss dem Jubilar einen prall bestückten Frühstückkorb und ein gut gefülltes Kuvert. Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Alfred Voss bei allen Beteiligten und freute sich darüber, dass nach langer Zeit wieder so kraftvoller Chor- und Gemeindegesang zu hören gewesen sei. Nach dem Gottesdienst brachte „sein“ Kirchenchor dem verdienten Jubilar draußen vor den Kirchentüren noch ein kleines Ständchen, bei dem er selbst mitsingen durfte.



Einen gut gefüllten Frühstückkorb überreichte Pfarrer Alfred Voss Jubilar Bernhard Wolthaus in Lembeck.

## Ökumenische Choraufführung

Nach viel Abgesagtem in Recklinghausens Stadtkirchen wurde in Zusammenarbeit mit dem Kulturamt der Stadt Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium an zwei Abenden komplett aufgeführt. In der Christuskirche erklang am 16. Dezember die Eröffnung (Kantaten 1 bis 3) durch die Evangelische Altstadtkantorei unter der Leitung von KMD Elke Cernysev in der Christuskirche, am 18. Dezember der Abschluss (Kantaten 4 bis 6) mit der Bachwerkstatt an der Propsteikirche St. Peter unter Leitung von Thorsten Maus. Das Besondere: Zwei Orte, zwei Chöre, ein Solistenquartett, die Neue Philharmonie Westfalen als Orchester.



Kirchenmusikalische Friedensandacht bei Kerzenschein in St. Johannes in Suderwich

## Singen für den Frieden

von Sebastian Pokojski

„Pace e bene – Frieden und Heil“: unter dem Motto des gleichnamigen Kanons fand im Rahmen des Martinimarktes in Recklinghausen-Suderwich Anfang November ein Friedensgebet statt, das von dem Chor Querbeet unter Leitung von Andreas Schröder in der St. Johannes-Kirche gestaltet wurde. Die Gemeinde hatte angesichts des Krieges in der Ukraine zu einer kirchenmusikalischen Friedensandacht bei Kerzenschein eingeladen. Diese fand großen Anklang. So konnten Besuchende des Martinimarktes ruhige Momente mit Musik und Text erleben. Beeindruckende Bilder von ukrainischen Fotografen, die die Kolpingsfamilie Suderwich zu diesem Tag in der Kirche zu einer Ausstellung zusammengetragen hatte, unterstrichen mit dem Titel „Die Zerrissenheit unseres Landes“ die aktuelle Situation.

## Weiterbildung Musikgeragogik: Singen im Alter mit Annika Stegger

Im Rahmen des nächsten Kirchenmusikerkonventes findet am Freitag, 10. März 2023 von 10 bis 13 Uhr im Amandus-Forum, Kirchstraße 23, in Datteln eine Fortbildung mit der Sopranistin und Musikgeragogin Annika Stegger statt. Die Herangehensweise für das Singen mit alten Menschen gibt Anregungen für die Praxis. Anmeldung bis zum 1. März bei Thorsten Maus.



Annika Stegger informiert in Datteln über das Singen mit älteren Menschen.



## KREISDEKANAT STEINFURT

Regionalkantor Andreas Wermeling, St. Antonius, Rheine

### Chorfest „Singen unterm Kirchturm“ in Mettingen

von Melanie Ortmann

In der Vorbereitung war es spannend bis zuletzt, aber dann kamen die Menschen, die Chorsängerinnen und Chorsänger, die Musiker und Referenten, zahlreiche Helferinnen und Helfer – und es wurde ein gelungenes Fest mit vielen unterschiedlichen Angeboten.

#### Workshops rund um das Singen

Am Samstag, 10. September 2022 wurde das Chorfest morgens um 11 Uhr von der Mettinger Bürgermeisterin Christina Rählmann feierlich eröffnet. Dann ging es in die unterschiedlichen Workshops von „Afrikanische Klänge“ über „Öffentlichkeitsarbeit für Chöre“ bis „Beatles-Revue“. Auch für musikalisch unterschiedlich anspruchsvolle Angebote der geistlichen Musik konnte man sich anmelden – spontan oder im Vorfeld über die Homepage der Kirchengemeinde St. Agatha, um die Chorsätze für den ökumenischen Gottesdienst am Nachmittag zu proben. Die Workshops wurden von unseren Chorleitungen Veronika Hoffstädt, Martin Ufermann, Gerd Baune, Frank Müllmann und Vera Liesbrock geleitet. Andreas Wermeling übernahm einen Workshop für Männerstimmen sowie Mareike Knue aus Rheine zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit für Chöre“.



Gute Stimmung im Festzelt beim Chorfest in Mettingen.



Der „Laetare-Chor“ aus Recke auf der Bühne



Kindergottesdienst „Die Hochzeit zu Kana“

#### Gottesdienste mit viel Gesang und gemütlichem Ausklang

Die insgesamt drei Gottesdienste des Chorfests waren unterschiedlich ausgerichtet: Während am Samstagnachmittag ein ökumenischer Gottesdienst mit dem evangelischen Pastor Kai Uwe Kopton und dem katholischen Pfarrer Benedikt Ende stattfand, der von allen Mettinger Chören unter der Leitung von Ulrich Grimpe mitgestaltet wurde, kamen am Sonntagmorgen die Kirchenchöre der neuen Seelsorgeeinheit – dem Dekanat Mettingen, bestehend aus Hopsten, Halverde, Recke, Schlickelde, Mettingen und Westerkappeln – zusammen. Sie hatten unseren Diözesanpräses Clemens Lübbers zu Gast und unter wechselnder musikalischer Leitung der sieben Chorleitungen bebte die Agatha-Kirche mit Chorgesang. Auch für die Kleinsten hatte der Kindergottesdienstkreis der Pfarrei St. Agatha am Sonntagnachmittag eine Zeltfeier zur „Hochzeit von Kana“ vorbereitet, die musikalisch vom Schlickelder Kinder- und Jugendchor mitgestaltet wurde. Das Festzelt direkt vor der Kirche bot nach jedem Gottesdienst die Möglichkeit, gemütlich beisammensitzend und ins Gespräch zu kommen.

#### Mitsing-Shows „Voices of Mettingen“

Ein besonderes Highlight und absolutes Neuland stellten die Mitsing-Shows am Samstagabend und Sonntagnachmittag dar, für die der Unterhaltungsmusiker Thomas Blömker des Mettinger Duos Hotte & Bassmass ins Boot geholt werden konnte. Er hatte reichlich Ideen an geeigneten Songs mitgebracht, die beim Mettinger Volk gut ankamen, übte mit den Chormitgliedern Solo-Partien ein und sorgte für die erforderliche Ton-technik im Festzelt. Außerdem moderierte er die Show gekonnt und begleitete mitreißend auf der Gitarre. Etliche Menschen warfen spontan einen neugierigen Blick ins Zelt, wo beherzt gesungen oder sentimental die Handy-Lichter geschwenkt wurden. Bei Speis und Trank saß man noch lange gemütlich beisammen. Auch am Sonntagnachmittag kamen viele Familien zur Mitsing-Show „Young Voices of Mettingen“, um sich bei Kaffee und Kuchen eine musikalische Stunde zu gönnen, während die Kleinen in den vordersten Reihen mitsangen und dem Stofftier-Spektakel folgten, mit dem die Kinder des Familienchores ihr Lied „Die Katze tanzt allein“ inszenierten. Auch hier hatten begabte junge Solistinnen und Solisten die Möglichkeit aufzutreten.



„Voices of Mettingen“ mit dem „Ki-Pop Chor“ unter der Leitung von Martin Ufermann.

## Chöre gemeinsam stark

Schon bei den Vorbereitungen half ein Team aus Mitgliedern unterschiedlicher Chöre unter der Leitung des Chorvorsitzenden des Kirchenchores St. Agatha, Clemens Meyer zu Allendorf. So konnten die organisatorischen Aufgaben wie Absprachen mit der Gemeinde und dem Kreis Steinfurt, Abstimmung mit den Mitwirkenden, Zusammenstellen der Helferteams und Einsatzplanung, Deko bewältigt werden. Eine besondere Herausforderung war die Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld, die sich nicht nur auf das Verteilen der Plakate und Flyer beschränkte, sondern auch Dank der Unterstützung der regionalen Presse regelmäßig in der Lokalzeitung wahrnehmbar war.



Ausklang am Sonntagnachmittag im Festzelt: Der Familienchor aus Mettingen.

## Fazit

Rückblickend haben wir rund 260 aktive Chormitglieder und weit über 500 singinteressierte Menschen und Gäste mit unserer Veranstaltung erreicht, darunter auch Menschen mit Behinderungen, die sich aufgrund der flexiblen Bestuhlung im Festzelt nach ihren Wünschen gut platzieren konnten. Ziel war auch, das Zukunftsbild der Kirchengemeinde St. Agatha zu verwirklichen: alle Menschen im Blick zu haben und ihnen die Teilhabe am gemeinsamen Singen und Musizieren und an Kirche und Gemeinschaft zu ermöglichen. Dazu trugen maßgeblich die Werbung auf unserer barrierefreien Homepage [www.st-agatha-mettingen.de](http://www.st-agatha-mettingen.de) bei, aber auch die barrierefreien Räumlichkeiten und sanitären Anlagen, und nicht zuletzt das niederschwellige Angebot der Mitsingshows. Neben mehreren Mettinger Unternehmen bezuschusste die Aktion Mensch das Chorfest mit 5000 Euro.



Kirchenchor  
St. Gertrudis  
Horstmar

## Kirchenchor St. Gertrudis Horstmar feiert 90-jähriges Jubiläum

von Rafael D. Marihart

## JUBILÄUMSMESSE

„Der Herr ist mein Hirte“

Das 90-jährige Bestehen in 2020 wollte der Kirchenchor St. Gertrudis Horstmar eigentlich im großen Stil feiern und hatte sich dafür von Kirchenmusiker Rafael D. Marihart eine neu komponierte Messe gewünscht. Dieses Jahr an Christkönig konnte endlich die Uraufführung stattfinden, bei der auch der Kirchenchor St. Cosmas und Damian Leer mitwirkte. Die Messe trägt den Titel „Der Herr ist mein Hirte“ und nimmt Bezug auf die Texte der Lesungen. Dort wird das bekannte Bild von Gott als gutem Hirten gezeichnet. Passend dazu folgt als Antwort der Psalm 23, der dieser Messe auch den Namen gegeben hat. Im Evangelium nach Matthäus ist es dann Christus, der am Ende der Zeit die Menschen wie ein Hirte einteilen wird in Schafe und Böcke, gemäß der Richtschnur „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.“ Die Messe vertont dabei bewusst nicht die „klassischen“ Sätze Kyrie, Gloria und Agnus Dei, um inhaltlich mehr auf die Bibeltexte des Gottesdienstes eingehen zu können. Stattdessen gab es neben dem Sanctus Liedsätze zum Einzug, als Antwortgesang, zur Gabenbereitung und zum Segen.

Musikalisch hatte sich der Chor „etwas in Richtung modernes Lied“ gewünscht – so wurden die Chöre von einer Band mit Flöte, Gitarre, Klavier, E-Bass und Schlagzeug begleitet. Darüber hinaus wartet die Messkomposition mit einer musikalischen Besonderheit auf: Gemäß der alten Tradition, die Gemeinde schon einige Minuten vor Messbeginn musikalisch auf den Gottesdienst vorzubereiten, begann auch die Jubiläumsmesse mit einer instrumentalen Einleitung der Band, die nahtlos in das Eröffnungslied des Chores mündete. Am Ende spendete die Gemeinde in der voll besetzten Kirche den Mitwirkenden minutenlang stehenden Beifall.

## Orgelinformationstag in Rheine

Groß war die Resonanz der Besucher beim Orgelinformationstag in Rheine St. Antonius im vergangenen August. Viele Gäste hatten noch nie eine Orgel aus der Nähe erleben können. Besonders die klanglichen Auswirkungen unterschiedlicher Materialien wie Holz und Metall im Pfeifenbau war spannend für die „Neulinge“. Am Spieltisch konnten Jung und Alt die Orgel direkt ausprobieren.



Spielfreude für Jung und Alt am Spieltisch der Orgel in Rheine St. Antonius

## Kirchenmusikerkonvent

Der nächste Kirchenmusikerkonvent findet am Samstag, 25. Februar 2023 von 10 bis 13 Uhr im Basilika-Forum, Osnabrücker Straße 34 in 48429 Rheine statt.

## Neue Orgel in der Friedhofskapelle Neuenkirchen



Neue Oberlinger-Orgel in der Friedhofskapelle in Neuenkirchen

Im Juni 2022 konnte für die erweiterte Friedhofskapelle in Neuenkirchen eine Orgel aus Privatbesitz erworben werden. Das Instrument wurde 1989 von der Firma Orgelbau Oberlinger aus Windesheim gebaut. Orgelbau Seifert aus Kevelaer hat die Orgel generalüberholt und um einen Subbass 16' erweitert, so dass eine adäquate Begleitung der Trauergemeinde möglich ist. Die Orgel hat jetzt 12 Register, verteilt auf zwei Manuale und Pedal. Am 23. Oktober segnete Pfarrer Markus Thoms das Instrument im Rahmen einer feierlichen Matinee. Die musikalische Gestaltung übernahmen Kantor Stefan Eicholt und der Saxophonist Jürgen Löbbers.

## KREISDEKANAT WARENDORF

Regionalkantor Gregor Loers, St. Laurentius, Warendorf

## 1222 bis 2022 Kirchweihjubiläum in Marienfeld vielfältig zum Klingen gebracht

von Andreas Müller

Am 4. November 2022 jährte sich zum 800. Mal der Weihetag der ehemaligen Zisterzienserkirche in Marienfeld. Anlass genug, um dieses Gotteshaus auf vielfältige Weise zum Klingen zu bringen.

Zurück an die Wurzeln führte unter dem Thema „Amo Christum“ ein Konzert mit dem Ensemble Ars Choralis Coeln, das im Mai mit Musik der Zisterzienserinnen im mittelalterlichen Europa zu Gast war. Nicht fehlen durfte in einer Zisterzienserkirche Claudio Monteverdis „Marienvesper“. Der Konzertchor der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover sowie das Ensemble ERANOS brachten diese prachtvollen Klänge passend zum Hochfest der Aufnahme Mariens in den Himmel zu Gehör. Einen großen musikalischen Bogen von Hildegard von Bingen bis zu Bill Douglas schlug das Vokalensemble „canta filia“ im September mit marianischer Musik aus acht Jahrhunderten. Den Höhepunkt der geistlichen Konzerte im Jubeljahr war sicherlich der Auftritt der Regensburger Domspatzen im Oktober. Mit einem exzellenten a capella Programm, durch welches sich Vaterunser-Vertonungen aus verschiedenen Epochen wie ein roter Faden zogen, und der Mitgestaltung der sonntäglichen Eucharistiefeier füllten die fast 60 jungen Sänger unter der Leitung von Domkapellmeister Christian Heiß den Kirchenraum mit besonderem Glanz.

## Breil-Orgel in St. Laurentius generalüberholt und Empore neu gestaltet

Nach wochenlanger Renovierung, Sanierung und Generalüberholung durch die Orgelbaufirma Fleiter, die im 19. Jahrhundert bereits die Grundpfeiler für die Orgel in der Warendorfer St. Laurentiuskirche gelegt hatte, ist es vor allem der neue weichere und wärmere Klang der über 3.500 Orgelpfeifen, der die Kirchenbesucher beeindruckt. Eine neue Flüte Harmonique, die vom Altar aus gesehen im linken Bogen der Empore eingebaut wurde, trägt mit ihren zarten Flötenönen dazu bei. Im Einklang mit den Arbeiten der Reinigung und Neuintonation, wurde das Rückpositiv in den rechten Bereich der Empore versetzt, ein Vorteil für das Klanggefüge. Mussten früher das Hauptwerk und – sofern im Einsatz – der Chor die „akusti-

sche Wand“ des Rückpositivs im Wortsinne überwinden, fließen diese Töne nun ungehindert ins Kirchenschiff. Da der Spieltisch seitlich im rechten Winkel zur Brüstung versetzt wurde, ist ein ungehinderter Blickkontakt zwischen Altarraum und Empore möglich.



Der Kölner Domchor auf der umgestalteten Orgelempore.



Domorganist Winfried Böning testet den neuen Spieltisch.

„Gregor, wenn die Orgel fertig ist, kommen wir vorbei und singen die Vierne-Messe!“ – Dieses Versprechen gaben Domorganist Winfried Böning und Domkapellmeisters Eberhard Metternich aus Köln und reisten am Einweihungstag mit dem Kölner Domchor nach St. Laurentius Warendorf. Sie übernahmen die musikalische Begleitung des Gottesdienstes am Vormittag. Am Sonntagnachmittag spielte Loers die Orgel zu einem Festkonzert mit der Capella Ludgeriana unter Leitung von Münsters Domkapellmeister Alexander Lauer.

## KREISDEKANAT WESEL

Regionalkantorin Annegret Walbröhl, St. Nikolaus, Wesel

### Kirchenmusiker Dr. Rolf Müller verstorben

von Dechant Thorsten Hendricks

Am 15. August 2022 verstarb Dr. Rolf Müller nach längerer Krankheit einige Tage nach seinem 92. Geburtstag. Rolf Müller war der damaligen Kirchengemeinde St. Peter in den Haesen eng verbunden. Seit 1979 war er Organist und engagierte sich von 1984 bis 2017 als Chorleiter des damals gegründeten Kirchenchores St. Peter. Die Musik war seine Leidenschaft. Gerne spielte er Klavier oder Geige und sang im damaligen Homberger Musikverein, dem späteren Grafschafter Konzertchor, mit. Viele Trauerfeiern in den Friedhofskapellen begleitete er einfühlsam an der Orgel. Als er Anfang 1993 in Rente ging, konnte er zahlreiche Aushilfsdienste als Organist in den Nachbargemeinden und bis zuletzt auch in unserer neugegründeten Pfarrei St. Franziskus wahrnehmen. Dankbar blicken wir auf die vielen Jahre des Einsatzes für die Musica Sacra in der Kirchengemeinde und darüber hinaus.



+ Rolf Müller

### Konvente der Kirchenmusikerinnen und -musiker

Für den 18. Juni 2022 hatten die Regionalkantoren Annegret Walbröhl und Matthias Zangerle zum Konvent der Kirchenmusikerinnen und -musiker nach Rheinberg eingeladen. Christoph Bartusek stellte die Weimbs-Orgel in St. Peter vor und berichtete von seiner Arbeit in der Pfarrgemeinde. Im November reiste der Konvent nach Xanten. Matthias Zangerle spielte im Dom Werke von Zipoli, Bach und Vierne. Anschließend erläuterte Zangerle die Pläne zum Bau der neuen Domorgel. Das nächste Treffen findet statt am Samstag, 3. Juni 2023, 10 Uhr in St. Ulrich Alpen. Der Termin soll als Ideenbörse für Orgelliteratur stattfinden. Die Teilnehmenden sind eingeladen, für die Liturgie geeignete Orgelliteratur mitzubringen.



Über 70 Sängerinnen und Sänger gestalteten die Kulturnacht in der stimmungsvoll beleuchteten Martinikirche.

## Kulturnacht 2022 in Wesel

Bereits zum 20. Mal fand am 17. September 2022 in Weseler Kulturnacht statt. In diesem Rahmen lädt die Pfarrgemeinde St. Nikolaus alljährlich zur „Nacht der Chöre“ ein. So auch in diesem Jahr. Die Chöre von St. Nikolaus hatten unter der Leitung von Annegret Walbröhl, Barbara Hochgürtel, Gabriele Rademacher und Michaela Klemm ein abwechslungsreiches Programm mit Friedens- und Abendliedern erarbeitet. Ein „Highlight“ war die Musik der neunzehnjährigen Katharina Jaeger auf dem Akkordeon. Sie vermochte die gesamte Zuhörerschaft in Staunen und Begeisterung zu versetzen. Zum ersten Mal seit 2019 konnte die aus mehreren Chören zusammengestellte Chorgemeinschaft wieder in der Kirche singen – für alle Beteiligten ein eindrucksvolles Klangerlebnis, das im kommenden Jahr zur nächsten Kulturnacht fortgesetzt werden soll.

## „Stimmbildung für Chorleitungen“ in Wesel

Am 6. November 2022 referierte Sebastian Piel aus Kevelaer über Ziele, Möglichkeiten und Grenzen chorischer Stimmbildung und berichtete von seiner Arbeit mit den Knabenchören in Kevelaer. Anschließend probierte er mit den Teilnehmenden zahlreiche Stimmbildungsübungen aus und gab Tipps und Hinweise für die eigene Praxis.



Sebastian Piel gibt den Teilnehmenden Tipps zur Arbeit mit dem eigenen Chor.

# ARBEITSKREIS NGL



Forum NGL: Workshop mit Thomas Kleinhenz am E-Piano.

# music.spirit.good

## dein Musikwochenende

17. bis 19. März 2023 – Haus Altenberg (Odenthal)



## Forum NGL „Schenke Neubeginn“

von Daniel Frinken

Unter dem Titel „Schenke Neubeginn“ fand vom 16. bis 18. September 2022 auf der Jugendburg Gemen das „Forum NGL“ für (Jugend-)Chöre und Bands statt – nach den coronabedingten Ausfällen und Einschränkungen nun auch wieder mit einer größeren Anzahl an Gästen. Die rund 60 Chorsängerinnen und -sänger erlebten ein klangvolles und inspirierendes Wochenende mit unterschiedlichen Workshops, persönliche Begegnung und viel Musik. Das Thema „Neubeginn“ zog sich musikalisch und inhaltlich durch die Tage, mit neuen Liedern, in einem bewegenden Gottesdienst und mit der Einladung an alle, in einer Zeit der Krisen und Krankheiten ihren jeweiligen Kraftquellen auf die Spur zu kommen. Viele Rückmeldungen machten deutlich: Singen in Gemeinschaft stärkt, Musik ist eine wichtige Kraftquelle, mitunter gar Gebet und festigt den Glauben. Erfreulich waren zum Ende der Veranstaltung die vielen positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden, die ermutigt und gestärkt bereits jetzt dem nächsten Forum NGL im September 2023 entgegensehen.

## „music.spirit.good“ im Haus Altenberg

Eine außergewöhnliche Veranstaltung wird vom 17. bis 19. März 2023 im Haus Altenberg angeboten: Unter dem Titel „music.spirit.good“ laden sieben Bistümer gemeinsam zu einem Wochenende mit viel Musik ein. Angesprochen sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 27 Jahren, einzeln oder als Chorgruppe mit Begleitpersonen. Insgesamt werden rund 300 Teilnehmende erwartet. Die Idee dazu entstand aus einer Konferenz der Diözesanbeauftragten für moderne geistliche Lieder der fünf NRW-Bistümer sowie den Diözesen Limburg und Osnabrück. An dem Wochenende werden verschiedene Workshops angeboten: die Palette reicht von chorischen Angeboten aus den Genres NGL, Worship, Klassik, über Instrumentalworkshops bis hin zu verschiedenen Coachingformaten. Die Teilnahmegebühr mit Unterbringung, Verpflegung und Materialien beträgt 80 €.

Informationen und Anmeldung unter <https://music-spirit-good.bistumlimburg.de> sowie bei Daniel Frinken ([frinken@bistum-muenster.de](mailto:frinken@bistum-muenster.de)).

# INFORMATIONEN UND EMPFEHLUNGEN

## „Mit Kindern singen“ von Gerd-Peter Münden

von Sebastian Piel

Das im Schott-Verlag erschienene Praxishandbuch ‚Mit Kindern singen‘ ist ein Kooperationsprojekt von Gerd-Peter Münden und Elke Lindemann. Münden ist Domkantor in Braunschweig und leitet dort die Domsingschule. Er ist in den letzten Jahren besonders durch sein Projekt Klasse! Wir singen, aber auch durch seine zahlreichen Kinder-Musicals bekannt geworden. Lindemann arbeitet als Kantordin ebenfalls am Braunschweiger Dom und ist darüber hinaus Lehrbeauftragte für Kinderchorleitung an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Gemeinsam haben sie in den letzten Jahren Erfahrungen und Evaluationen in diesem Buch zusammengefasst. ‚Mit Kindern‘ singen zeichnet sich vor allem durch übersichtliche Struktur, Ordnung und Praxisnähe aus. Zu Beginn erfolgt ein allgemeiner Teil, der sich stimmphysiologisch mit der Kinderstimme auseinandersetzt und didaktischen Herausforderungen inner- und außerhalb der Chorproben zuwendet. Es folgen Kapitel, die jeweils bestimmte Altersgruppe im Fokus haben. Dabei wird die Arbeit mit diversen Chor-Gruppen vom Grundschulalter bis hin zu Teenagern musikalisch und didaktisch vertieft. Hierbei werden Lied-Beispiele angeführt, die sich für die jeweiligen Gruppen besonders eignen. Hilfreich: ein Großteil der Lieder ist bereits im Buch abgedruckt. Diese Stücke sind auch ohne Mehrkosten digital verfügbar und teilweise mit Audio-Material angereichert.

Das gesamte Buch folgt einem Farb-Code, der bestimmte Passagen in den Kapiteln unterlegt und eine optische Zuordnung von vier wiederkehrenden Aspekten vereinfacht: Liederinstudierung – grundlegende Techniken – Stimmbildung – Musiklehre/Improvisation. Dadurch kann das Buch gezielt nach bestimmten Details durchforstet werden. Als Bonus ist eine eigene Blatt-Sing-Schule beigelegt, die sich aus verschiedenen Solmisationsschulen speist, jedoch auch für Chöre tauglich ist, die nicht jeden Tag Chorproben oder Solmisationsunterricht haben. Am Ende wird noch auf szenische Chorarbeit eingegangen und detailliert erklärt, wie ein Kindermusical auf die Beine gestellt werden kann.

Das Handbuch ‚Mit Kindern singen‘ bietet eine angenehme Mischung aus pädagogischer Zielsetzung und didaktischen Erfahrungswerten, die mit dem Wecken von Leistungsbereitschaft und musikalischem Interesse bei Kindern und Jugendlichen einhergeht. Die gut durchdachte Strukturierung des Buches macht es einfach, große Teile der Lektüre auf die eigene Arbeit zu übertragen. So ist dieses Buch allen wärmstens empfohlen, die sich mit Kindern und Jugendlichen beschäftigen. Das Buch gibt reichlich Impulse, die eigene Arbeit nachhaltig zu verbessern.



# ANSCHRIFTEN

## KREISDEKANATSPRÄSIDES UND REGIONAL-KANTOREN

### BORKEN

**Pfarrer Dr. Fabian Tilling**  
Kolpingstraße 20  
46348 Raesfeld  
Telefon 02865 7274  
tilling@bistum-muenster.de

**Regionalkantor Werner Hesse**  
Lurhasenweide 13  
46399 Bocholt  
Fon 02871 185216  
hespe@bistum-muenster.de

### COESFELD

**Pfarrer Benedikt Elshoff**  
Mühlenstraße 7  
59348 Lüdinghausen  
Fon 02591 7957-110  
elshoff-b@bistum-muenster.de

**Regionalkantor Thomas Kleinhenz**  
Nelly-Sachs-Straße 13  
59348 Lüdinghausen  
Fon 02591 21908  
kleinhenz@bistum-muenster.de

### KLEVE

**Pastoralreferent Dr. Bastian Rütten**  
Kapellenplatz 35  
47623 Kevelaer  
Fon 02832 9338-156  
ruetten@bistum-muenster.de

**Regionalkantor Sebastian Piel**  
Kapellenplatz 35  
47623 Kevelaer  
Fon 02832 9338-108  
piel-s@bistum-muenster.de

### MÜNSTER

**Pfarrer André Sühling**  
Enschedeweg 2  
48149 Münster,  
Fon 0251 86540  
suehling-a@bistum-muenster.de

**Regionalkantorin Jutta Bitsch**  
Marientalstraße 40  
48149 Münster  
Fon 0251 2150486  
bitsch@bistum-muenster.de

### RECKLINGHAUSEN

**Pfarrer Günther Grothe**  
Kolpingstraße 11  
45657 Recklinghausen  
Fon 02361 27637  
grothe-g@bistum-muenster.de

**Regionalkantor Thorsten Maus**  
Am Lohtor 9a  
45657 Recklinghausen  
Fon 02361 9047900  
maus-t@bistum-muenster.de



## STEINFURT

### **Pfarrer Wilhelm Buddenkotte**

Parkstraße 5  
49497 Mettingen  
Fon 05452 9999108  
buddenkotte-w@bistum-muenster.de

### **Regionalkantor Andreas Wermeling**

Franzstraße 1  
48429 Rheine  
Fon 05971 83583  
wermeling@bistum-muenster.de

## WARENDORF

### **Propst Dr. Michael Felix Langenfeld**

Kardinal-von-Galen-Platz 1  
48291 Telgte  
Fon 02504 9228872  
langenfeld-m@bistum-muenster.de

### **Regionalkantor Gregor Loers**

St. Laurentius Warendorf  
Klosterstraße 15  
48231 Warendorf  
loers@bistum-muenster.de

## WESEL

### **Pfarrer Herbert Werth**

Kastell 13  
47441 Moers  
Fon 0178 3776868  
herbertwerth@aol.com

### **Regionalkantorin Annegret Walbröhl**

Bönningerstraße 23  
46519 Alpen  
Fon 0281 300 266 9340  
annegret.walbroehl@sanktnikolaus-wesel.de

## REGION NIEDERRHEIN

Regionalkantor und Orgelsachverständiger

### **Matthias Zangerle**

Kapitel 13, 46509 Xanten  
Fon 02801 7131-0 oder 7131-18  
zangerle@bistum-muenster.de

## OFFIZIALATSBEZIRK OLDENBURG

Abteilung Seelsorge – Kirchenmusik

### **Thorsten Konigorski**

Postfach 1463  
49377 Vechta  
Fon 04441 872394  
kirchenmusik@bmo-vechta.de

# KIRCHENMUSIKAUSBILDUNG IM OFFIZIALATSBEZIRK OLDENBURG

## Leitung

Thorsten Konigorski

## Dozenten

### **Chorleitung**

Manuel Uhing

### **Liturgisches Orgelspiel**

Udo Honnigfort

### **Liturgiegesang**

Thorsten Konigorski

### **Liturgik**

Pfarrer Heiner Zumdohme

### **Musikgeschichte/Orgelkunde**

Thorsten Konigorski, Dr. Gabriel Isenberg

### **Chorpraktisches Klavierspiel/Gehörbildung**

Manuel Uhing

### **Kinderchor/Jugendchorleitung**

Nikolas Bäumer

### **Singen und Sprechen/Stimmbildung**

Maria Laux

## Auskunft

Bischöflich Münstersches Offizialat  
Thorsten Konigorski  
Bahnhofstr. 6  
49377 Vechta

Fon 04441 872 211  
kirchenmusik@bmo-vechta.de

Studiengang für Berufstätige, Studenten und Schüler in Kooperation mit der Universität Vechta. Ortsnah organisierter instrumentaler Einzelunterricht. Gruppenunterricht während des Semesters donnerstags 16.30 bis 19.30 Uhr in der Uni Vechta und einzelne Samstagsveranstaltungen. Dauer: vier Semester, Abschluss mit C-Examen.

# BISCHÖFLICHE KIRCHENMUSIKSCHULE MÜNSTER

## **Leitung**

Ulrich Grimpe

## **Dozenten**

### **Chorleitung**

Ulrich Grimpe, Matthias Zangerle

### **Liturgiegesang**

Jutta Bitsch, Annegret Walbröhl

### **Liturgie**

Unterricht in Studientagen durch die Regionalkantoren

### **Musikgeschichte**

Thomas Kleinhenz

### **Chorpraktisches Klavierspiel/Kinderchorleitung**

Werner Hesse, Thorsten Maus

### **Tonsatz und Gehörbildung in Gruppen**

Werner Hesse, Andreas Wermeling

### **Liturgisches Orgelspiel in Gruppen**

Thomas Kleinhenz

### **Singen und Sprechen/Stimmbildung**

Gregor Loers, Sebastian Piel, Andreas Wermeling, Matthias Zangerle

Ortsnaher Instrumentalunterricht, Studiengang für Berufstätige, Studenten und Schüler (ab 16 Jahre), breit angelegte kirchenmusikalische Grundausbildung. Abschluss mit C-Examen.

## **Unterricht**

Westfalen

Freitag, 17 bis 21 Uhr

Kirchenmusikschule

Georgskommende 19

48143 Münster

Niederrhein

Montag, 17 bis 20.45 Uhr

Haus St. Michael

46509 Xanten

## **Auskunft**

Ulrich Grimpe

Referent für Kirchenmusik im Bischöflichen

Generalvikariat Münster

Rosenstraße 16

48143 Münster

Fon 0251 495-570

[kirchenmusik@bistum-muenster.de](mailto:kirchenmusik@bistum-muenster.de)

**Bischöfliches Generalvikariat Münster**

Hauptabteilung Seelsorge

Rosenstraße 16

48143 Münster

**Fon** 0251 495-570

**Fax** 0251 495-7570

[kirchenmusik@bistum-muenster.de](mailto:kirchenmusik@bistum-muenster.de)

[www.bistum-muenster.de/kirchenmusik](http://www.bistum-muenster.de/kirchenmusik)